

» » 17



Solide abheben!

GESCHÄFTSBERICHT 2017

AUF EINEN BLICK

5-Jahres Übersicht

	Einheit	2017	2016	2015	2014	2013
Verkehrsaufkommen						
Flugbewegungen gesamt	Anzahl	75.256	75.711	75.695	76.031	76.060
Index (2013 = 100)	%	98,9	99,5	99,4	99,9	100,0
Fluggäste gesamt	Tsd. Pers.	5.870	5.409	5.453	5.292	5.235
Index (2013 = 100)	%	112,1	103,3	104,1	101,0	100,0
Luftfracht gesamt	t	10.386	9.559	7.975	4.276	3.741
Index (2013 = 100)	%	277,6	255,5	213,1	114,3	100,0
Luftpost gesamt	t	7.885	10.650	10.328	11.018	11.039
Index (2013 = 100)	%	71,4	96,4	93,5	99,8	100,0
Umsatzerlöse						
Lande-Passagier-Abstell-Schall-schutz-Sicherheitsentgelte	T€	56.783	54.310	53.030	51.138	49.944
Abfertigungsentgelte und Sonderleistungen	T€	35.769	34.980	34.360	34.351	35.611
Verkehrsabhäng. Erlöse	T€	92.552	89.290	87.390	85.489	85.555
Mieten und Pachten	T€	36.903	35.854	36.358	35.303	34.518
Versorgungsleistungen*	T€	9.540	8.985	9.894	9.634	9.852
Innenumsätze/ Sonstige*	T€	8.557	7.792	7.556	7.769	7.935
Sonstige Umsatzerlöse*	T€	55.000	52.631	53.808	52.706	52.305
Umsatzerlöse insgesamt*	T€	147.552	141.921	141.198	138.195	137.860
Index (2013 = 100)	%	107,0	102,9	102,4	100,2	100,0
Materialaufwand*	T€	68.174	64.986	50.432	52.000	52.662
Index (2013 = 100)	%	129,4	123,4	95,7	98,7	100,0
Personalaufwand	T€	46.641	45.912	43.772	41.901	42.346
Index (2013 = 100)	%	110,1	108,4	103,3	98,9	100,0
Sachanlagen						
Investitionen	T€	16.016	19.712	16.039	13.194	10.771
Abschreibungen	T€	16.439	16.672	17.023	17.787	21.281
Ergebnisrechnung						
EBITDA (Ergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis, Steuern und Abschreibung)	T€	26.553	27.311	27.279	26.384	23.856
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuer)	T€	4.722	5.038	3.403	2.136	-3.472
EAT (Ergebnis nach Steuern)	T€	3.898	4.689	3.255	1.945	-3.610
Vermögens und Kapitalaufbau						
Bilanzsumme	T€	291.118	285.710	286.106	287.818	293.040
davon Sachanlagen	T€	266.599	267.512	265.120	266.140	270.809
Eigenmittel	T€	103.120	101.396	96.708	93.452	91.507
Eigenmittelquote	%	35,4	35,5	33,8	32,5	31,2
langfr. Fremdkapital	T€	57.355	40.336	39.094	57.287	72.254

* Vorjahreswerte (2013-2015) sind wg. Erstanwendung BilRUG im Geschäftsjahr 2016 nicht vergleichbar

INHALT

Vorwort	04
Lagebericht	05
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	11
Bilanz der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Entwicklung des Anlagevermögens	20
Anhang der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	22
Erläuterungen Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung	36
Gewinn- und Verlustrechnung des Stromverteilnetzes	39
Bilanz des Stromverteilnetzes	40
Entwicklung Anlagevermögen des Stromverteilnetzes	42
Der Konzern	44
Konzernlagebericht	46
IFRS-Konzernbilanz	52
IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54
IFRS-Konzern-Kapitalflussrechnung	55
IFRS-Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2017	56
IFRS-Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2016	58
IFRS-Konzerneigenkapitalspiegel	60
Konzern-Anhang	62
Anteilsbesitz des FHG-Konzerns	63
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
Bericht des Aufsichtsrats	68

VORWORT

zum Geschäftsjahr 2017

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2017 beendete der Hannover Airport mit einer historischen Bestmarke. Rund 5,9 Millionen Fluggäste – ein Plus von 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bemerkenswert war der Spitzensommer: Vier Monate in Folge mit jeweils zweistelligen Wachstumsraten. Und Das gab es noch nie in der Geschichte des Flughafens.

Intensive vertriebliche Aktivitäten und unser ausgewogenes Airlineportfolio beflügelten unser Wachstum. Die starke Reise Freude ab Hannover zeigte sich besonders bei Passagiersteigerungen der Eurowings, WIZZ Air, Sunexpress, TUIfly und der Lufthansa.

Erfolgreiche Messen stärkten Hannover und belebten somit den Flugverkehr 2017 ebenfalls spürbar. Und schwache Märkte kommen zurück: Reiseziele wie die Türkei und Nordafrika erleben im vergangenen Jahr einen deutlichen Aufschwung.

Auch das Frachtgeschäft am Hannover Airport entwickelt sich erfreulich. In der geflogenen Luftfracht ergab sich 2017 ein Gesamtaufkommen von 10.386 Tonnen. Das bedeutet einen Anstieg um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Mit einem Vorsteuerergebnis von rund 4,7 Millionen Euro führen wir unser Geschäft profitabel fort.

Auch unsere betriebliche Verlässlichkeit stellten wir 2017 wieder unter Beweis. Im Pünktlichkeitsranking des Fluggastportals AirHelp waren wir 2017 an der Spitze. Ein weiterer Meilenstein: Ende des Jahres schlossen wir den Zertifizierungsprozess der EASA ab.

Damit sind wir auch für die Zukunft sicher aufgestellt.

Gute Voraussetzungen für den Standort, um weiter zu wachsen.

Dr. Raoul Hille
Geschäftsführer Hannover Airport

LAGEBERICHT

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Entwicklung war in Deutschland über weite Teile des Jahresverlaufs durch ein deutliches Wirtschaftswachstum geprägt. Flankiert wurde dieses durch verbesserte weltwirtschaftliche Rahmendaten und einen fortgesetzten Aufschwung im Euroraum. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich bei zunehmender Beschäftigung und steigenden Einkommen weiterhin positiv. Die private Konsumnachfrage war insbesondere im ersten Halbjahr ein wesentlicher Wachstumsträger der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Auch die deutsche Luftverkehrswirtschaft profitierte von der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dämpfend wirkte jedoch die Streckenausdünnung und spätere Insolvenz der zweitgrößten deutschen Fluggesellschaft Air Berlin, die zum Jahresende auch die Insolvenz der Niki nach sich zog. Insbesondere auf den innerdeutschen Strecken kam es dadurch an vielen Standorten zu rückläufigen Effekten. Die durch die Zuspitzung der politischen Lage rückläufigen Zielgebiete in der Türkei erhielten in der zweiten Jahreshälfte wieder stärkeren Zulauf. Auch die nordafrikanischen Urlaubsgebiete verzeichneten wieder starke Zuwächse.

Die intensiven Konsolidierungsaktivitäten im deutschen Luftverkehrsmarkt waren am Jahresende noch nicht abgeschlossen. Anfang 2018 sollen die von EasyJet aus der Air Berlin Insolvenzmasse erworbenen Flugzeuge und Landerechte vor allem auf den Strecken von und nach Berlin in Betrieb genommen werden. Die Klärung insolvenz- und kartellrechtlicher Fragen um den Erwerb der Niki und weiterer Teile und Strecken der Air Berlin dauern ebenfalls noch an.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Streckenausdünnung der Air Berlin fand in Hannover mit der Einstellung der Verbindungen nach Wien und Stuttgart bereits im Februar statt, was zu einer relativ schwachen Verkehrsentwicklung im ersten Quartal beitrug. Die Erhöhung der Frequenz auf diesen Strecken und die Aufnahme neuer touristischer Strecken durch die Eurowings milderte die Folgen des Air Berlin Rückzugs jedoch im weiteren Verlauf des Jahres deutlich ab. Der Einstieg neuer Fluggesellschaften sowie das erweiterte Angebot neuer und bestehender Fluggesellschaften führte bereits zu Beginn des zweiten Quartals zu kräftigem Passagierwachstum, das bis zum Jahresende anhielt. Starke Messen und eine günstige Ferienlage in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen begünstigten diese Entwicklung. Ab Mitte des Jahres trugen auch die Zielgebiete Türkei und Nordafrika wieder deutlich zum Wachstum bei. Allerdings erfolgte das Passagierwachstum insbesondere durch eine stärkere Auslastung der Fluggeräte, sodass die Zahl der Bewegungen des wirtschaftlich bedeutenden Linien- und Charterverkehrs nur minimal zunahm.

Bei anhaltendem Wettbewerb unter den norddeutschen Flughäfen gelang es, ein positives Unternehmensergebnis zu erzielen, das deutlich über den Erwartungen lag. Dazu trug neben intensiven vertrieblichen Aktivitäten, dem weitgehend optimierten Kosten- und Investitionsmanagement und den weiterhin günstigen Darlehenszinsen auch das ausgewogene Airlineportfolio bei.

Im Passagierverkehr trugen insbesondere Eurowings, die seit Ende 2016 erstmals ab Hannover operierende WIZZ Air, aber auch die Bestandscarrier Sunexpress und TUIfly mit einem deutlichen Passagierwachstum sowie Lufthansa mit einem



hohen Grundaufkommen zur deutlichen Verkehrssteigerung bei. Allein der Rückzug von Air Berlin führte dagegen zu größeren Rückgängen.

Der von TNT im Westbereich seit November 2014 zusätzlich zum bestehenden Road Hub ergänzte Air Gateway sorgte im Jahr 2017 für stabiles Grundaufkommen der geflogenen Luftfracht. Während der Zuwachs bei der Luftfracht am Jahresanfang vor allem durch zahlreicher Sonderfrachtcharter erzielt wurde, trug im weiteren Jahresverlauf insbesondere das Beiladevolumen in den Passagierflugzeugen zum Wachstum der geflogenen Luftfracht bei.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 kann weiterhin als ausgesprochen solide beurteilt werden. So konnte trotz höherer Vertriebsaufwendungen und einer nur leichten Zunahme der Bewegungen ein über den Erwartungen liegendes Vorsteuerergebnis erreicht werden. Darauf aufbauend wird für die Zukunft weiterhin die Sicherstellung eines nachhaltig profitablen Wachstums angestrebt.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2017 lagen die Umsätze der Gesellschaft in Höhe von € 147,6 Mio. um 4,0 % über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzsteigerung ergab sich hauptsächlich aus dem deutlichen Anstieg der Passagierzahlen sowie den Preissteigerungen einzelner Entgeltarten. Die nicht passagierabhängigen Erlöse stiegen entsprechend der nur leichten Zunahme der Bewegungen und höchstzulässigen Abfluggewichte in geringerem Maße an, sodass sich insgesamt eine unterproportionale Steigerung der Umsätze verglichen mit dem Passagierwachstum ergab.

Dämpfend wirkten ebenfalls die Erlösminderun-

gen aus der Förderung der zahlreichen Neustrecken sowie leicht rückläufige Mieterträge und Erlöse aus Werbeträgern. Deutlich angestiegen sind dagegen abrechnungsbedingt die Erlöse aus Versorgungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen die Auflösung verschiedener nicht mehr benötigter Rückstellungen. Im Vorjahr waren in größerem Umfang Erträge aus der Veräußerung einer Grundstücksfläche im Airportbusinesspark Süd und der Veräußerung von Anteilen an der Aviation Handling Services GmbH, Hamburg, enthalten.

Gegenläufige Ergebniseffekte zur positiven Ertragsentwicklung resultierten insbesondere aus gestiegenen Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie der Bildung einer Rückstellung für ein in 2017 neu eingeführtes Altersteilzeitmodell.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,3 Mio. auf rund € 4,7 Mio. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergab sich ein Jahresüberschuss von € 3,9 Mio. (2016: € 4,7 Mio.).

Mit 5.855.540 Fluggästen im Lokalaufkommen und 14.564 einfach gezählter Transitreisender betrug das Gesamtaufkommen 5.870.104. Damit wurde das Vorjahr um 461.290 Passagiere oder 8,5 % überschritten.

Die in 2017 geflogene Luftfracht lag im Lokalaufkommen bei 8.976 t und damit um 8,3 % über dem Vorjahreswert, das Gesamtaufkommen mit 10.386 t stieg um 8,7 %.

Das lokale Luftpostaufkommen verringerte sich durch die Reduzierung der Frequenzen im Sommer um 26,0 % auf 7.885 t.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl der Starts und Landungen im Linien- und Charterverkehr leicht zu ebenso wie die abrechnungsrelevanten zulässigen Höchstabfluggewichte (MTOW) die um 0,4 % zunahmen.

Die Zahl der Passagiere je Bewegung stieg mit 7,5 % fast in gleichem Maße an wie die Zahl der Fluggäste insgesamt, was die sehr hohe Auslastung der Flugzeuge im Berichtsjahr verdeutlicht.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital erhöhte sich von € 101,4 Mio. auf € 103,2 Mio. Einschließlich des Gewinnvortrages von € 2,2 Mio. aus 2016 ergab sich unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses ein Bilanzgewinn von € 6,1 Mio.

Die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) liegt bei +4,6 % (Vorjahr: +5,0 %).

Die Investitionen in das Anlagevermögen der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (FHG) belaufen sich auf € 16,4 Mio. und betreffen im Wesentlichen den Bau einer Kreuzung zwischen den Rollwegen Lima, Foxtrott und Mike als wichtige Maßnahme zur Erweiterung der Frachtvorfelder im Westbereich, die Planungskosten für den in den Jahren 2018 bis 2020 vorgesehenen Umbau der Terminals B und C, die Modernisierung des Parkhauses 3, Planungskosten für die Modernisierung der Flugzeughalle 1, die Beleuchtungserneuerung unter der Vorfahrt Terminal A/B sowie die Altlastenbeseitigung auf dem ehemaligen DWD Grundstück.

Diesen Investitionen stehen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von € 16,8 Mio. gegenüber.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von € 274,9 Mio. ist zu 37,5 % durch Eigenkapital (€ 103,2 Mio.) gedeckt. Der Verschuldungsgrad blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

RISIKOBERICHT

Die Grundlagen des Risikomanagementsystems sind im „Konzernhandbuch Risikomanagement“ dokumentiert. Für die Unternehmensbereiche / Tochtergesellschaften / Beteiligungen werden Risikokataloge und Risikoportfolios quartalsweise softwarebasiert aktualisiert und kommuniziert.

Bei der FHG werden Netto-Risiken über € 15 Mio. als „existenzbedrohend“, zwischen € 5 Mio. und 15,0 Mio. als „schwerwiegend“, zwischen € 0,5 Mio. und 5 Mio. als „mittel“ und darunterliegende Risiken ab € 0,1 Mio. als „gering“ eingestuft und mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (niedrig, möglich, wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich) gewichtet.

Damit eng verknüpft erfolgt ein quartalsweises Risikoreporting im FHG-Konzernverbund. Es umfasst die frühzeitige Information der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates der FHG hinsichtlich potentiell bestandsgefährdender Risiken im FHG-Konzernverbund. Als potentiell bestandsgefährdende Risiken werden existenzbedrohende Einzelrisiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit größer 25% und schwerwiegende Einzelrisiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit größer 75% definiert. Werden potentiell bestandsgefährdende Risiken zwischen den Berichtsterminen festgestellt, erfolgt eine Ad-hoc-Information an die Geschäftsführung der FHG.

Forderungsausfallrisiken wird im Wesentlichen durch Vorauszahlungen bzw. die Hinterlegung von Sicherheiten durch die Kunden Rechnung getragen.

Liquiditätsrisiken und Schwankungen im Zahlungsstrom werden durch entsprechende Kreditlinien bei den Kreditinstituten abgedeckt.

Dem Zinsänderungsrisiko begegnet der Flughafen beim Abschluss variabel verzinslicher Darlehen (Grundgeschäfte) durch den zeitgleichen Abschluss deckungsgleicher Zinsswaps (Sicherungsinstrumente), welche den variablen Zins in einen Festzins transformieren.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden zum Ende des Geschäftsjahres keine potentiell bestandsgefährdenden Risiken, die für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns von Bedeutung sein können identifiziert. Bei der FHG wurde ein Einzelrisiko mit einer „schwerwiegenden“ Netto-Schadenshöhe identifiziert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko liegt jedoch lediglich bei „niedrig“. Weiterhin wurden adäquate Maßnahmen eingeleitet, um Risiken zu begegnen. Die Gesamtzahl der berichteten Risiken und das hieraus resultierende Risikokapital haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die Schließung von zwei als schwerwiegend eingestuften Risiken verringert.

Belastend für die weitere Luftverkehrsentwicklung könnten sich anhaltende Konsolidierungen und Restrukturierungen in der Airlinebranche sowie die geopolitische Lage auswirken. Ebenso könnte eine weitere Verschärfung regulatorischer Auflagen mit einseitigen Belastungen für die Flughäfen unter anderem durch resultierende Investitionsausgaben zu zusätzlichen finanziellen Belastungen führen.

PROGNOSEBERICHT

Die Gesellschaft plant nach den erreichten positiven Ergebnissen der vergangenen vier Jahre,

welche 2017 wieder die Ausschüttung einer Dividende ermöglicht haben, ein weiterhin nachhaltiges profitables Wachstum. Aufgrund der Nachwirkungen der Finanz- und Euro-Staatschuldenkrise, den geopolitischen Unruhen, Konsolidierung im deutschen Luftverkehrsmarkt und der bewusst weitergeführten auf langfristige Wettbewerbsfähigkeit abzielenden Investitionspolitik sind dem Ergebniswachstum gewisse Grenzen gesteckt.

Der für den Flughafen relevante finanzielle Leistungsindikator ist analog dem Vorjahr das Jahresergebnis laut handelsrechtlicher Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenso ist die Passagiermenge weiterhin der bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikator.

Für das Jahr 2017 wurde ein leicht positives Ergebnis und eine Passagiermenge um 5.600 Tsd. geplant. Insbesondere durch die Streckenausweitung und das Wachstum von Bestandscarriern, den Markteintritt von WIZZ und Norwegian sowie die Erholung der touristischen Nachfrage konnte trotz des Marktaustritts von Air Berlin eine um 4,8% höhere Passagiermenge als geplant erreicht werden. Aus der Verkehrssteigerung ergab sich ein positiver Effekt auf das Jahresergebnis, das u.a. durch die Auflösungen nicht mehr benötigter Rückstellungen deutlich über der Planung lag.

Für das Jahr 2018 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet, das auf Niveau des letztjährigen Planergebnisses aber unterhalb des letzten Jahresergebnisses liegt. Das geplante Passagiermengenwachstum auf 5.930 Tsd. Passagiere basiert dabei auf einer weiteren Verstärkung des Wachstums, der weiteren Erholung der touristischen Verkehrsnachfrage insbesondere in die Türkei und des weiteren Ausbaus des touristischen Marktanteils in Norddeutschland. Obgleich das Verkehrsmengenwachstum zu steigenden

Umsätzen führt, wird von einem geringeren Jahresergebnis 2018 ausgegangen. Dies liegt an wesentlichen Einmaleffekten in 2017 wie z.B. der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, tarifvertraglich bedingt steigenden Personalkosten und durch zunehmende Digitalisierung steigendem IT-Aufwand.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft wird trotz weiterer Investitionen in die Sicherstellung und Optimierung betrieblicher Prozesse, den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur und zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben mit über 30 % weiterhin im angemessenen Bereich bleiben. Begünstigt durch mittelfristig zu erwartende Verkehrs- und damit Erlössteigerungen und eine durch ein stringentes Kostenmanagement nicht in gleichem Maße ansteigende Kostenbasis, wird die Eigenkapitalquote voraussichtlich langfristig weiter ansteigen.

Die Nettoverschuldung dürfte sich langfristig verbessern und auch bei höheren jährlichen Investitionsvolumina in einem weiterhin angemessenen Rahmen bleiben.

CHANCENBERICHT

Als Chance für den Hannover Airport stellt sich mittelfristig insbesondere die zentrale Lage innerhalb der EU bei gut ausgebauter luftseitiger Infrastruktur und optimaler landseitiger Anbindung dar. So können sich Chancen durch den Ausbau der am Standort umgeschlagenen und ab Hannover geflogenen Luftfrachtmengen sowie die Generierung von Wachstumsimpulsen durch die Ansiedlung zusätzlicher Airlines bzw. die Ausweitung des Flugbetriebes bestehender Airlines ergeben.

Darüber hinaus sind auf dem bestehenden Areal ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten zur Er-

gänzung oder Erweiterung sowohl des Aviation- als auch des Non-Aviation-Bereichs vorhanden.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die dargestellten Chancen einen positiven Ergebnisbeitrag in einstelliger Millionenhöhe beitragen. Wesentliche Änderungen der Chancen sind gegenüber dem Vorjahr nicht eingetreten.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Aufgrund des am 01. Mai 2015 in Kraft getretenen „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (FührposGleichberG) wurde für den Aufsichtsrat des Hannover Airport ein Frauenanteil von 30 % festgelegt.

Für die Geschäftsführung als 1. Führungsebene erfolgte keine Festlegung, da nur ein Geschäftsführer bestellt ist.

Darüber hinaus wurde für die Führungsebene 2 ein Frauenanteil von 30 % und für die Führungsebene 3 von 20 % festgelegt.

Zum 31. Dezember 2017 waren die Zielgrößen für die Führungsebenen erfüllt. In der Führungsebene 2 betrug der Frauenanteil 40 % und in der Führungsebene 3 20,8 %. Die Zielgröße für den Aufsichtsrat wurde auf Gesellschafterbeschluss aufgrund von Nachbesetzungen mit 25 % nicht erfüllt.

Hannover, den 15. Januar 2018

Dr. Raoul Hille
Geschäftsführer

ANLAGE ZUM LAGEBERICHT

nach EntgTranspG

Das am 30. Juni 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) zielt darauf ab, das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durchzusetzen. Das Gesetz sieht für Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten eine Berichtspflicht vor, nach der erstmalig eine Berichterstattung in 2018 über des Geschäftsjahr 2016 erfolgen soll.

Bei der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH handelt es sich durch die Anwendung des TVöD um einen tarifgebundenen Arbeitgeber im Sinne des § 5 Absatz 4 des EntgTranspG.

Im TVöD wird die Höhe des Entgeltes nach der Art der Tätigkeit bestimmt und enthält keine geschlechtsspezifischen Merkmale. Ein betriebliches Verfahren zur Überprüfung und Herstellung von Entgeltgleichheit ist daher nicht möglich und nach § 18 Absatz 3 Satz 2 auch nicht erforderlich.

In gleicher Weise wird auch mit Individualvereinbarungen verfahren, die nur mit einer sehr geringen Anzahl der Gesamtbeschäftigten bestehen. Auch für diese Beschäftigten ist die Art der Tätigkeit und der Verantwortungsbereich maßgebend für die Höhe des Entgeltes.

Der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH sieht daher davon ab, über Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie zur Herstellung von Entgeltgleichheit zu berichten.

Im Jahresdurchschnitt 2016 bestanden bei der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH folgende Beschäftigungsverhältnisse:

(Werte gem. EntgTranspG)	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt
Frauen	39	95	134
Männer	6	586	592
Gesamt	45	681	726

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des Abschlussprüfers für die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

Wir haben den Jahresabschluss der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover, -bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden -geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

>>> Gemäß 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des Abschlussprüfers für die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

-beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit

darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten -falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher -beabsichtigter oder unbeabsichtigter -falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um

als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit so- wie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des Abschlussprüfers für die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verant-

wortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind -geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Hannover, den 2. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Golüke
Wirtschaftsprüfer

BILANZ

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	2017 / Euro	2016 / Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	1.019.602,00	1.074.888,00
2. Geleistete Anzahlungen	81.805,80	5.778,00
	1.101.407,80	1.080.666,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	251.921.108,26	253.840.836,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.651.497,00	2.013.724,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.202.631,00	6.049.570,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.823.970,17	5.607.405,82
	266.599.206,43	267.511.535,86
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	956.398,77	956.398,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.457.000,00	2.457.000,00
3. Beteiligungen	3.367.904,82	3.367.904,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	358.710,08	1.387.826,03
5. Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	14.082,89	14.431,09
	7.154.096,56	8.183.560,71
	274.854.710,79	276.775.762,57
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	898.458,47	798.723,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.674.677,78	5.307.482,15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.127.034,32	1.237.174,07
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101.816,59	127.677,23
4. Sonstige Vermögensgegenstände	459.470,21	292.602,70
	9.362.998,90	6.964.936,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.353.371,36	600.757,26
	15.614.828,73	8.364.416,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	648.324,76	570.204,59
	291.117.864,28	285.710.383,92

PASSIVA	2017 / Euro	2016 / Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	30.700.000,00	30.700.000,00
II. Kapitalrücklage	58.127.335,30	58.127.335,30
III. Andere Gewinnrücklagen	8.219.793,97	8.219.793,97
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	2.174.631,31	-339.458,94
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	3.897.818,60	4.688.721,56
	103.119.579,18	101.396.391,89
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.815.704,24	4.471.450,32
2. Steuerrückstellungen	351.398,33	483.585,50
3. Sonstige Rückstellungen	40.990.051,71	32.531.530,63
	45.157.154,28	37.486.566,45
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.803.437,08	139.393.288,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.567.596,42	2.625.135,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.864,57	96.767,26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.505.505,25	941.869,92
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: € 478.639,06 (Vorjahr: € 421.511,63) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.592,86 (Vorjahr: € 0,00)	3.001.483,34	2.990.037,50
	141.936.886,66	146.047.098,62
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	672.589,57	780.326,96
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	231.654,59	0,00
	291.117.864,28	285.710.383,92

GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zum 31. Dezember 2017

	2017 / Euro	2016 / Euro
1. Umsatzerlöse	147.552.258,51	141.921.391,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	776.998,09	888.539,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.289.067,10	5.635.426,89
	153.618.323,70	148.445.358,24
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.800.817,42	4.183.914,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.373.317,98	60.801.925,53
	68.174.135,40	64.985.840,20
5. Rohergebnis	85.444.188,30	83.459.518,04
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.948.543,45	36.144.605,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: € 2.057.731,09 (Vorjahr: € 3.151.396,24)	8.692.250,03	9.767.392,08
	46.640.793,48	45.911.997,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.762.823,29	16.990.099,76
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.250.286,37	10.236.656,34
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 43.327,78)	209.600,00	727.655,06
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	466.439,09	513.113,21
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	116.348,33	592.210,52
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: € 135.135,00 (Vorjahr: € 135.135,00)	159.900,17	199.959,02
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104,28	617,26
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.788.328,07	6.132.358,20
15. Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.721.652,30	5.037.540,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	592.179,11	348.818,44
17. Latente Steuern	231.654,59	0,00
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	3.897.818,60	4.688.721,56
19. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	4.349.292,62	-339.458,94
20. Gewinnausschüttung für Vorjahre	-2.174.631,31	0,00
21. Bilanzverlust (-) / Bilanzgewinn	6.072.449,91	4.349.262,62



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zum 31. Dezember 2017

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				WERTBERICHTIGUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	Stand 1.1.2017	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Zuschreibung, Euro	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Vorjahr Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Software und Lizenzen	3.460.147,07	271.277,64	7.789,80	45.192,09	3.694.022,42	2.385.259,07	323.843,44	34.682,09	0,00	2.674.420,42	1.019.602,00	1.074.888,00
2. Geleistete Anzahlungen für immaterielle Wirtschaftsgüter	5.778,00	78.725,80	-2.698,00	0,00	81.805,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.805,80	5.778,00
	3.465.925,07	350.003,44	5.091,80	45.192,09	3.775.828,22	2.385.259,07	323.843,44	34.682,09	0,00	2.674.420,42	1.101.407,80	1.080.666,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	703.487.436,69	9.802.521,82	2.789.040,51	8.667.424,51	707.411.574,51	449.646.600,65	14.211.663,48	8.367.366,51	-431,37	455.490.466,25	251.921.108,26	253.840.836,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.046.396,93	191.408,05	0,00	426.046,00	8.811.758,98	7.032.672,93	553.635,05	426.046,00	0,00	7.160.261,98	1.651.497,00	2.013.724,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.990.873,97	2.642.868,47	242.940,64	1.107.840,91	29.768.842,17	21.941.303,97	1.673.681,32	1.049.205,49	431,37	22.566.211,17	7.202.631,00	6.049.570,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.607.405,82	3.379.176,90	-3.037.072,95	125.539,60	5.823.970,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.823.970,17	5.607.405,82
	746.132.113,41	16.015.975,24	-5.091,80	10.326.851,02	751.816.145,83	478.620.577,55	16.438.979,85	9.842.618,00	0,00	485.216.939,40	266.599.206,43	267.511.535,86
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.452.298,77	0,00	0,00	0,00	1.452.298,77	495.900,00	0,00	0,00	0,00	495.900,00	956.398,77	956.398,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.457.000,00	0,00	0,00	0,00	2.457.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.457.000,00	2.457.000,00
3. Beteiligungen	3.367.904,82	0,00	0,00	0,00	3.367.904,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.367.904,82	3.367.904,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.387.826,03	0,00	0,00	1.029.115,95	358.710,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	358.710,08	1.387.826,03
5. Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	14.431,09	0,00	0,00	348,20	14.082,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.082,89	14.431,09
	8.679.460,71	0,00	0,00	1.029.464,15	7.649.996,56	495.900,00	0,00	0,00	0,00	495.900,00	7.154.096,56	8.183.560,71
	758.277.499,19	16.365.978,68	0,00	11.401.507,26	763.241.970,61	481.501.736,62	16.762.823,29	9.877.300,09	0,00	488.387.259,82	274.854.710,79	276.775.762,57

ANHANG

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
für das Geschäftsjahr 2017

» » A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (FHG) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gesellschaft wendet für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB an.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Kosten im Sinne von § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen, wobei die Nutzungsdauer in Anlehnung an die von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen erarbeiteten Richtlinien bestimmt wird. Einzelne Gebäude werden degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG (Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu € 150,00) im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Des Weiteren erfolgt für geringwertige Wirtschaftsgüter entsprechend § 6 Abs. 2a EStG (Anschaffungs- und Herstellungskosten von € 150,01 bis € 1.000,00) über 5 Jahre eine Sammelabschreibung. Seit dem 1. Januar 2009 werden Zinsen für Fremdkapital (Bauzeitinszen) gemäß § 255 Abs. 3 HGB

für wesentliche Investitionen als Herstellungskosten des Vermögensgegenstandes angesehen und aktiviert. Im Geschäftsjahr 2017 sind Bauzeitinszen in Höhe von T€ 114 (Vorjahr T€ 138) angefallen. Sie betreffen ausschließlich den Posten Grundstücke und Bauten.

Im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr abgeschlossenen umfangreichen Erneuerungsarbeiten am Parkhaus 3, wurde seitens der Geschäftsleitung die Restnutzungsdauer, die bisher ein Nutzungsende in seiner bisherigen Form zum 30. September 2022 vorsah, neu beurteilt. Die Geschäftsleitung geht nunmehr davon aus, dass das Parkhaus 3 aus technischer und wirtschaftlicher Sicht bei weiterhin ordnungsgemäßer Instandhaltung ihren Zweck bis zum 30. September 2032 bestimmungsgemäß erfüllen wird. Diese Verlängerung der Restnutzungsdauer führte im Berichtsjahr zu Minderabschreibungen von T€ 513.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktpreisen am Abschlussstichtag angesetzt. Für länger lagernde Hilfs- und Betriebsstoffe werden Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, in angemessenem Umfang vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert und bestehen ausschließlich in inländischer Währung. Langfristige, unverzinsliche Forderungen wurden zum Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch

eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen auf die nicht einzelwertberechtigten und nicht abgesicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausreichend Rechnung getragen.

Liquide Mittel bestehen ausschließlich in inländischer Währung und sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB angesetzt worden.

Die Anteile am Stammkapital der Muttergesellschaft wurden wie folgt gehalten:

	31.12.17		31.12.16	
	T€	%	T€	%
Landeshauptstadt Hannover	10.745	35	10.745	35
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover (Land Niedersachsen)	10.745	35	10.745	35
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Frankfurt/M	9.210	30	9.210	30
	30.700	100	30.700	100

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen sämtliche Anwartschaften sowie laufende Pensionen und wurden mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Rückstellungsbetrag wurde mit einem Rechnungszinssatz auf Basis des Durchschnitts der letzten 10 Jahre von 3,68 % (Vorjahr 3,99 %) und unter Einbeziehung einer Trendannahme hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung (+2,0 % p.a.) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % ermittelt. Ein Gehaltstrend wurde gemäß neuer vertraglicher Regelungen im Berichtsjahr nicht mehr angesetzt

(Vorjahr +2,0 % p.a.). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB aus der Verwendung des Durchschnittszinssatzes der letzten 10 Jahre (statt 7 Jahre) beträgt T€ 563.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen für die Mitarbeiter der Feuerwehr sowie für sonstige Mitarbeiter aus den tarifvertraglichen Regelungen erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Anwendung der Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem Rechnungszinssatz für 15 Jahre Restlaufzeit in Höhe von 2,81 % (Vorjahr 3,20 %) ermittelt. Für die Rückstellung des neuen betrieblichen Programms wurde ein Rechnungszinssatz für 12 Jahre Restlaufzeit in Höhe von 2,60 % verwendet. Die Trendannahme hinsichtlich der zukünftigen Gehaltsentwicklung (+2,0 % p.a.) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % wurde für alle drei Verpflichtungen unverändert beibehalten. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die zur Insolvenzversicherung von Altersteilzeitverträgen im Wege der doppelten Sicherungstreuhand (§ 8a Altersteilzeitgesetz) auf einem Treuhandkonto hinterlegten Wertpapiere (Geldmarktfonds) werden mit dem beizulegenden Wert angesetzt und entsprechend dem Verrechnungsgebot des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den betreffenden Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.



Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten sowie für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung gebildet. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Wesentliche Umrechnungsdifferenzen haben sich nicht ergeben.

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.

B. SPEZIELLE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Bilanz

1.1 Aktiva

Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel (Anlage zu diesem Anhang) dargestellt.

Finanzanlagevermögen

In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist ein in 2010 und 2011 gewährtes und vom Aufsichtsrat genehmigtes Gesellschafterdarlehen an die AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg, in Höhe von T€ 359 (Vorjahr: T€ 1.388) enthalten. Die FHG hat für dieses Darlehen einschließlich Zinsen in 2010 einen qualifizierten Rangrücktritt erklärt. Sie tritt mit Ihrer Rückzahlungsforderung einschließlich Zinsen hinter sämtliche Forderungen aller gegenwärtigen und zukünftigen nicht nachrangiger Gläubiger der AHS zurück; im Verhältnis zu weiteren Gesellschafterdarlehen wird die AHS gewährleisten, dass das seitens der FHG gewährte Darlehen den gleichen Nachrang hat.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten wie im Vorjahr keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf T€ 1.127 (Vorjahr: T€ 1.237). Sie bestehen in Höhe von T€ 300 (Vorjahr T€ 385) gegenüber der Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS) und in Höhe von T€ 827 (Vorjahr T€ 852) gegenüber der Aircargo Services Hannover GmbH (ASH). Die Forderungen gegenüber der AGS setzen sich zusammen aus dem Saldo der Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von T€ 466 (inklusive T€ 87 Gewerbesteuer-Umlage) und Verbindlichkeiten aus Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 166; die Forderungen gegenüber

der ASH setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 943 saldiert mit den Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von T€ 116.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen zum einen den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit der Gastronomie Flughafen Hannover GmbH in Höhe von T€ 77 (Vorjahr T€ 63). Weiterhin enthalten sind Forderungen gegen die AHS Handling Services GmbH, Hamburg in Höhe von T€ 25 (Vorjahr T€ 65). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Zinsforderungen für ein Gesellschafterdarlehen, für das (einschließlich Zinsen) ein qualifizierter Rangrücktritt erklärt wurde.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit T€ 206 (Vorjahr: T€ 208) Ertragsteuererstattungsansprüche. Weiterhin enthalten sind laufende Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 195 (Vorjahr: T€ 25).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 1 (Vorjahr: T€ 2) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Werte i.S.d. § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von T€ 21 (Vorjahr: T€ 36).

1.2 Passiva

Eigenkapital

Das Stammkapital der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover, beträgt T€ 30.700 die Kapitalrücklage T€ 58.127 und die Gewinnrücklage T€ 8.220. Das Eigenkapital beträgt

nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages in Höhe von T€ 2.175 und des Jahresüberschusses 2017 in Höhe von T€ 3.898 insgesamt T€ 103.120.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für Gewerbesteuern (T€ 179), Körperschaftsteuer (€ 85) jeweils für die Jahre 2016 und 2017, Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2017 (T€ 37) sowie für noch ausstehende Grundsteuern (T€ 50).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 25.876), Lärmschutzmaßnahmen (T€ 4.227), Altersteilzeitregelungen (T€ 6.068), Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen (T€ 1.000) sowie für unterlassene Instandhaltung, die in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahrs nachgeholt wird (T€ 1.117).

Der Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitrückstellung in Höhe von T€ 6.271 wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 204 (Anschaffungskosten: T€ 191) der zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitverträgen im Wege der doppelten Sicherungstreuhand (§ 8a Altersteilzeitgesetz) auf einem Treuhandkonto hinterlegten Wertpapiere (Geldmarktfonds) saldiert. Der beizulegende Zeitwert wurde mit dem zum Abschlussstichtag festgestellten Börsenpreis ermittelt. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung latenter Steuern, unterliegt der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB.



Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten im Jahresabschluss der Gesellschaft ergeben sich wie folgt:

	31.12.2017		davon mit einer Restlaufzeit	
	gesamt	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 J	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.803	21.046	114.758	53.539
aus Lieferungen und Leistungen	1.568	1.568	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	59	59	0	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.506	1.506	0	0
Sonstige	3.001	3.001	0	0
	141.937	27.179	114.758	53.539

	31.12.2016		davon mit einer Restlaufzeit	
	gesamt	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 J	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.393	20.432	118.961	35.865
aus Lieferungen und Leistungen	2.625	2.625	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	97	97	0	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	942	942	0	0
Sonstige	2.990	2.990	0	0
	146.047	27.086	118.961	35.865

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 beinhalten neben Kontokorrent- und konventionellen Festsatzdarlehen auch einen am 30. Juni 2009 abgeschlossenen Zinssatzswap über Mio. € 10,0 mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Das zu sichernde Grundgeschäft mit identischer Höhe und Laufzeit sowie gleicher Tilgungsstruktur (jeweils zum 30. Juni eines Jahres) besteht aus einem variabel zum 3-Monats-EURIBOR zzgl. einer über die gesamte Laufzeit festen Marge verzinslichen Darlehen. Der (aus Sicht der FHG) negative Marktwert des Zinssatzswaps zum 31. Dezember 2017 beträgt T€ -1.095 (Vorjahr: T€ -1.329). Das Grundgeschäft wurde mit dem Zinssatzswap nach der Einfrierungsmethode zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Für ein weiteres Darlehen (Grundgeschäft) mit variabler Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribor für 10 Jahre, das aus der Umschuldung in Höhe der Restverbindlichkeit eines anderen Darlehens nach Ablauf der Zinsbindungsfrist auf einen anderen Bankenpartner umgeschuldet wurde, wurde zur Zinssicherung bereits im Geschäftsjahr 2012 eine Forward-Swap-Vereinbarung in Höhe der entsprechenden Restverbindlichkeit des Grundgeschäftes am 15. August 2015 mit identischer Tilgungsstruktur und Laufzeit abgeschlossen. Damit waren die Voraussetzungen für ein antizipatives Hedging gegeben. Der (aus Sicht der FHG) negative Marktwert des Forward-Zinssatzswaps zum 31. Dezember 2017 beläuft sich auf T€ -903 (Vorjahr: T€ -1.184). Das Grundgeschäft wurde mit dem Zinssatzswap nach der Einfrierungsmethode zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Als weiteres Derivat ist ein am 17. Dezember 2013 abgeschlossener Zinssatzswap über Mio.

€ 8,0 mit einer Laufzeit von 10 Jahren enthalten. Das zu sichernde Grundgeschäft mit identischer Höhe und Laufzeit sowie gleicher Tilgungsstruktur (jeweils zum 16. Dezember eines Jahres) besteht aus einem variabel zum 6-Monats-EURIBOR zzgl. einer über die gesamte Laufzeit festen Marge verzinslichen Darlehen. Der (aus Sicht der FHG) negative Marktwert des Zinssatzswaps zum 31. Dezember 2017 beträgt T€ -476 (Vorjahr T€ -631). Das Grundgeschäft wurde mit dem Zinssatzswap nach der Einfrierungsmethode zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Als weiteres Derivat ist ein am 21. Juli 2014 abgeschlossener Zinssatzswap über Mio. € 10,0 mit einer Laufzeit vom 1. Juli 2016 bis zum 1. Juli 2026 mit festem Zinssatz und vierteljährlicher Tilgungsstruktur abgeschlossen. Das im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossene Grundgeschäft mit identischer Höhe und Laufzeit sowie gleicher vierteljährlicher Tilgungsstruktur besteht aus einem variabel zum 3-Monats-EURIBOR zzgl. einer über die gesamte Laufzeit festen Marge verzinslichen Darlehen. Der (aus Sicht der FHG) negative Marktwert des Zinssatzswaps zum 31. Dezember 2017 beträgt T€ -717 (Vorjahr T€ -955). Das Grundgeschäft wurde mit dem Zinssatzswap nach der Einfrierungsmethode zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Als weiteres Derivat ist ein ebenfalls am 21. Juli 2014 abgeschlossener Zinssatzswap über Mio. € 10,0 Mio. mit einer Laufzeit vom 3. Juli 2017 bis zum 1. Juli 2027 mit festem Zinssatz und vierteljährlicher Tilgungsstruktur abgeschlossen. Das im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossene Grundgeschäft mit identischer Höhe und Laufzeit sowie gleicher Tilgungsstruktur besteht aus einem variabel zum 3-Monats-EURIBOR zzgl.

einer über die gesamte Laufzeit festen Marge verzinslichen Darlehen. Der (aus Sicht der FHG) negative Marktwert des Zinssatzswaps zum 31. Dezember 2017 beläuft sich auf T€ -944 (Vorjahr T€ -1.052).

Die Bestimmung der einzelnen Marktwerte erfolgte durch die jeweils ausgebende Bank auf Basis der am Bilanzstichtag bei Handelsschluss vorherrschenden indikativen Marktzinssätze (Marktmitte) und indikativen Volatilitätsangaben.

Das Gesamtportfolio an Darlehensverbindlichkeiten enthält ein Schuldscheindarlehen in Höhe von unverändert € 20,0 Mio., welches neben festverzinslichen Tranchen mit 5- und 10-jähriger Laufzeit auch eine variable Tranche von Mio. € 1,0 mit variabler Verzinsung auf 3Monats-EURIOBOR-Basis beinhaltet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der AHS Hannover Aviation Handlings Services GmbH (AHS) in Höhe von T€ 59 (Vorjahr: T€ 98) und betreffen ausschließlich den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen zum Bilanzstichtag ausschließlich den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit der AirIT-Systems GmbH in Höhe von T€ 1.506 (Vorjahr: T€ 942).



Latente Steuern

Bilanzposten in T€	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	Veränderungen
Aktive Latente Steuern			
Anlagevermögen			
Finanzanlagevermögen	155	155	0
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	486	594	-108
Sonstige Rückstellungen	2.806	2.362	444
	3.292	2.956	336
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	826	739	87
Summe aktive latente Steuern	4.273	3.850	423
Passive latente Steuern			
Anlagevermögen			
Sachanlagen	-4.505	-3.620	-885
Umlaufvermögen			
Sonst. Vermögensgegenstände	0	-1	1
Summe passive latente Steuern	-4.505	-3.621	-884
Überhang aktive latente Steuern	-232	229	-461

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich erstmals ein rückstellungspflichtiger Überhang passiver latenter Steuern in Höhe von T€ 232. Im Vorjahr wurde das Wahlrecht der Aktivierung des Überhangs aktiver latenter Steuern (T€ 229) gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB n.F. nicht in Anspruch genommen.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 31,225 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der unternehmensindividuelle Gewerbesteuerersatz von 15,4 % berücksichtigt.

Die Beziehung von erwartetem Steueraufwand zum Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Überleitungsrechnung:

2017 T€	
Aktive Latente Steuern	
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.722
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag 1)	1.474
Effekte aus steuerfreien Erträgen	-62
Effekte aus sonstigen permanenten Differenzen gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen, nicht abziehbare Aufwendungen, etc.)	179
Effekte aus Verlustvorträgen	-549
periodenfremde Steuern	-185
sonstige Abweichungen	-33
Ertragsteuer lt. Gewinn- und Verlustrechnung	824
Davon	
- tatsächliche	592
- latente Ertragsteuern	232

1) erwarteter Steueraufwand/-ertrag: bei Körperschaftsteuer 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag 5,5 % und Hebesatz Gewerbeertragsteuer 440 % bei Steuermesszahl von 3,5 % entspricht insgesamt 31,225 %.

Im Berichtsjahr wurden für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 1.147 (Vorjahr: T€ 3.642) die latenten Steuererstattungen nicht berücksichtigt, da insoweit innerhalb von 5 Jahren nicht mit einem Ausgleich gerechnet werden kann.

Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird anhand der aktuellen mittelfristigen strategischen Entwicklungsplanung sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Umsatzerlöse nach Tätigkeiten

	2017	2016
	T€	T€
Flughafenentgelte und Erlöse aus dem Bodenverkehrsdienst	92.552	89.290
Mieten und Pachten, Gestattungsentgelte	36.903	35.854
Versorgungsleistungen	9.540	8.985
Innenumsätze mit 100%igen Tochterunternehmen	7.467	7.450
Periodenfremde Umsatzerlöse	801	46
Übrige	289	296
	147.552	141.921

Die Umsätze werden zu 100 % im Inland getätigt.

2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 4.217 (Vorjahr: T€ 2.472), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von T€ 595 (Vorjahr: T€ 2.535), Erträge aus Zahlungseingängen für abgeschriebene Forderungen von T€ 1 (Vorjahr: T€ 50) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 82 (Vorjahr: T€ 86), die im Wesentlichen auf Bonusgutschriften sowie auf die Ausbuchung von Verbindlichkeiten entfallen.

2.3 Personalaufwand

Für die Mitarbeiter der Gesellschaft ist eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover abgeschlossen. Der Umlagesatz beträgt grundsätzlich 5,07 % der Arbeitsentgelte. Zusätzlich ist ab 1. Januar 2003 ein Sanierungsgeld in Form einer Zusatzumlage auf die Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte zu

zahlen. Seit 2014 beträgt die Zusatzumlage unverändert 3,00 %. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte für 2017 belief sich bei der Gesellschaft auf € 33,45 Mio. Die Höhe der sich aus dieser Zusatzversorgung ergebenden mittelbaren Pensionsverpflichtung kann von uns nicht beziffert werden.

2.4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Der Posten beinhaltet wie im Vorjahr ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft sind an aperiodischen Beträgen Zuführungen zu Wertberichtigungen zu Forderungen von T€ 109 (Vorjahr: T€ 16) und Buchverluste aus Anlageabgängen von T€ 446 (Vorjahr: T€ 90) enthalten. Daneben enthält der Posten insbesondere sonstige Steuern in Höhe von T€ 954 (Vorjahr: T€ 924).

2.6 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Von den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren T€ 135 (Vorjahr T€ 135) aus verbundenen Unternehmen.

2.7 Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten. Der Posten enthält wie im Vorjahr keinerlei Beträge von verbundenen Unternehmen.

2.8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 669 (Vorjahr: T€ 538) angefallen. Der Posten enthält wie im Vorjahr keinerlei Beträge an verbundene Unternehmen.

2.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten enthält im Berichtsjahr für tatsächliche Ertragsteuern zum einen Beträge für das Berichtsjahr in Höhe von T€ 778 (Vorjahr T€ 24) sowie periodenfremde Erträge für die abgeschlossene Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 und deren Folgewirkungen in Höhe von T€ 185 (Vorjahr Aufwendungen T€ 325). Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich erstmals ein rückstellungspflichtiger Überhang passiver latenter Steuern in Höhe von T€ -232. Im Vorjahr wurde das Wahlrecht der Aktivierung des Überhangs aktiver latenter Steuern (T€ 229) gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB n.F. nicht in Anspruch genommen.

C. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen bei der Gesellschaft sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen AirIT von T€ 9.773 (Vorjahr: T€ 8.888) in 2017. Gegenüber Dritten belaufen sich diese Verpflichtungen auf T€ 506 (Vorjahr: T€ 376). Die Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von 1 bis 4 Jahren.

Das Bestellobligo beträgt zum 31. Dezember 2017 T€ 786, davon T€ 33 gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr: Gesamtbligo T€ 3.793, davon gegenüber assoziierten Unternehmen T€ 176).

3. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl der Gesellschaft betrug:

	2017	2016
Vollzeitbeschäftigte	623	627
Teilzeitbeschäftigte und geringfügig Beschäftigte	63	59
Auszubildende	29	30
Arbeitnehmer	715	716

4. Ergebnisverwendung

Von dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres von T€ 3.898 soll ein Betrag von T€ 1.949 an die Gesellschafter ausgeschüttet werden und der verbleibende Betrag von T€ 1.949 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Raoul Hille, Hannover

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Betrag der für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene gebildeten Rückstellungen für Pensionen beläuft sich auf T€ 1.068 (Vorjahr: T€ 1.548).

Die Zahlungen an ausgeschiedene Geschäftsführer und deren Hinterbliebene beliefen sich auf T€ 150 (Vorjahr: T€ 176).

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft an:

Frau Staatssekretärin Doris Nordmann
Niedersächsisches Finanzministerium
Vorsitzende

Herr Bürgermeister Klaus Dieter Scholz
Landeshauptstadt Hannover
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Martin Adam
Teamleiter Ramp Service AGS, Trainer im
Schulungszentrum
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Herr Ratsherr Angelo Alter
Landeshauptstadt Hannover

Frau Staatssekretärin a. D. Daniela Behrens
(bis 15. Dezember 2017)
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Frau Ministerialrätin Corinna Gottschalk (bis
15. Dezember 2017)
Niedersächsisches Finanzministerium

Frau Britta Jansohn
Mitarbeiterin AHS Aviation Handling Services,
Mitglied des Betriebsrats AHS

Herr Michael Koch
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Herr Torsten Krups
Betriebsratsvorsitzender Flughafen Hannover-
Langenhagen GmbH

Herr Staatssekretär Dr. Berend Lindner
(ab 15. Dezember 2017)
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Herrn Staatssekretär Dr. Jörg Mielke
(ab 15. Dezember 2017)
Niedersächsische Staatskanzlei

Herr Christoph Nanke
Senior Executive Manager, Akquisition und
Beteiligungen der Fraport AG

Frau Erste Stadträtin Sabine Tegtmeyer-Dette
Wirtschafts- und Umweltdezernat der Landes-
hauptstadt Hannover

Herr Dr. Matthias Zieschang
Vorstandsmitglied der Fraport AG

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover, (Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder) betragen T€ 36 (Vorjahr: T€ 36).

Im Berichtsjahr gehörten dem **Beirat** der Gesellschaft an:

Frau Staatssekretärin Doris Nordmann
Niedersächsisches Finanzministerium
Vorsitzende

Frau Jasmin Arbabian-Vogel
Landesvorsitzende Verband deutscher Unter-
nehmerinnen Landesverband Niedersachsen



Frau Marina Barth
Mitglied des Vorstandes Sparkasse Hannover

Herr Ulrich Bischooping
Konzernbevollmächtigter für die Länder Bremen und Niedersachsen, Deutsche Bahn AG

Herr Hans-Jürgen Duensing
Continental AG/ Conti Tech AG
Mitglied des Vorstandes

Herr Alexander Ferrier
MD Planning + Engineering Integration, System Innovation + Application Management, FedEx

Herr Uwe Garbe
Geschäftsführer Fachvereinigung Spedition und Logistik im Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen e.V. (GVN)

Herr Prof. Dr. Klaus E. Goehrmann
(bis 20. März 2017)
Vorstandsvorsitzender Internationale Stiftung Neurobionik

Herr Dr. Christian Grahl
Bürgermeister der Stadt Garbsen

Frau Dr. Christiane Hackerodt
Geschäftsführende Gesellschafterin Hackerodt Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH & Co.KG

Herr Sepp D. Heckmann (bis 20. März 2017)
ehemaliger Vorstandsvorsitzender Deutsche Messe AG

Herr Mirko Heuer
Bürgermeister Stadt Langenhagen

Herr Henrik Homann
Managing Director TUI Group

Herr Regionspräsident Hauke Jagau
Region Hannover

Herr Dr. Jochen Köckler
(ab 15. Dezember 2017)
Vorstandsvorsitzender Deutsche Messe AG

Herr Winfried Krause
Mitglied des Vorstandes Finanz und IT Volkswagen Nutzfahrzeuge

Herr Carsten Kröger
Geschäftsführer International Carrier Consult GmbH

Herr Rechtsanwalt Dr. Volker Müller
Hauptgeschäftsführer des Instituts der Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

Herr André Neiß (bis 21. Dezember 2017)
Vorstandsvorsitzender der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Herr Dr. Horst Schrage
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hannover-Hildesheim

Herr Holger Sindemann
Geschäftsführer MTU Maintenance Hannover GmbH

Herr Hartmut Tölle
Bezirksvorsitzender des Landesbezirkes Niedersachsen des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Frau Tina Voß
Geschäftsführerin Tina Voß GmbH

Herr Oliver Wagner
Mitglied der Geschäftsführung der Eurowings GmbH

Frau Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler
Vorstandsvorsitzende Stadtwerke Hannover AG

Herr Thomas Zernechel
Sprecher der Geschäftsführung Volkswagen AG Logistics GmbH & Co.OHG

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) des Beirats der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover, betragen T€ 1 (Vorjahr: T€ 1).

6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 88. Davon entfallen T€ 60 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 9 auf sonstige Bestätigungsleistungen; T€ 13 auf Steuerberatungsleistungen und T€ 6 auf sonstige Leistungen..

7. Beteiligungsverhältnisse

Die FHG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(siehe Tabelle auf nächster Seite)

8. Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH betreibt das Flughafennetz zur Energieversorgung des Hannover Airport. Im Grundsatz gelten für den Betrieb des Flughafennetzes die Regelungsvorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes; mithin auch die Vorgabe zur buchhalterischen Entflechtung gemäß § 6b Abs. 3 EnWG.

9. Nachtragsbericht

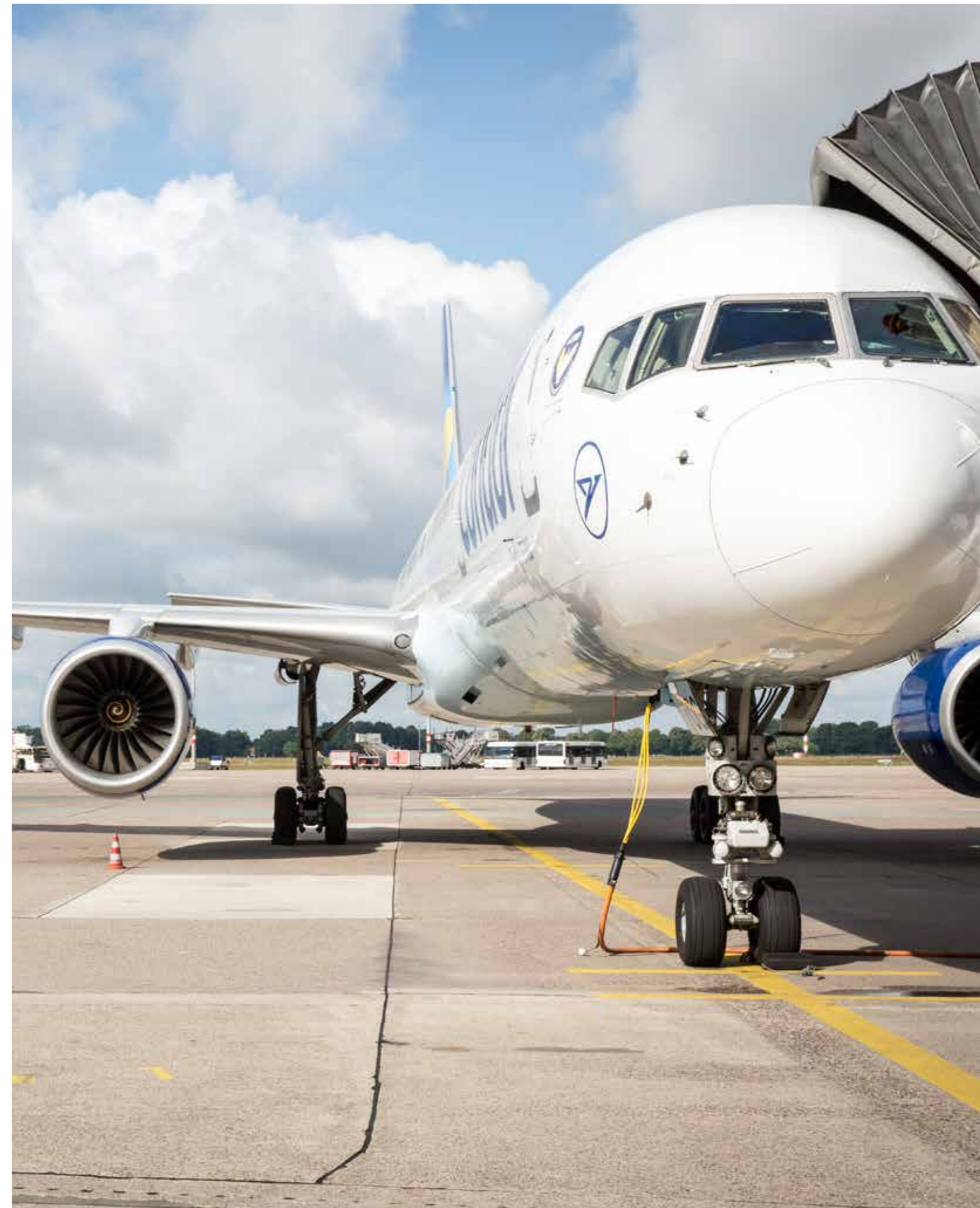
Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft ereignet.

Hannover, den 15. Januar 2018

Dr. Raoul Hille
Geschäftsführer

- 1) Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der FHG.
 2) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung
 3) Eigenkapital nach Ergebnisabführung
 4) Eigenkapital zum 31.12.2016
 5) Abschluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2017 noch nicht verfügbar
 6) mittelbare Beteiligung über die Hannover Aviation Ground Services GmbH
 7) vorläufige Zahlen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses

	Anteil	Nenn- kapital	Eigenkapital 31.12.2017	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
	%	T€	T€	T€	T€
Vollkonsolidierte Tochter- unternehmen gem. § 271 II HGB					
Aircargo Services Hannover GmbH, Hannover	100,00	26	26 ³⁾	-116 ^{1),2)}	-592 ^{1),2)}
Hannover Aviation Ground Services GmbH, Langenhagen	100,00	26	26 ³⁾	380 ^{1),2)}	423 ^{1),2)}
AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen	51,00	100	682	137	74
RB Air Services GmbH, Langenhagen	100,00 ⁶⁾	25	24	0	0
At equity bewertete assoziierte Unternehmen gem. § 311,312 HGB					
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	29,75	500	5.047 ⁷⁾	1.685 ⁷⁾	3.665
AirITSystems GmbH, Hannover	50,00	2.000	4.322	805	714
Gastronomie Flughafen Hannover GmbH, Langenhagen	50,00	194	1.352	613	419
Nicht konsolidierte Unternehmen					
Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH, Langenhagen	50,00	26	95 ⁴⁾	- ⁵⁾	19
HMTG Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	0,74	216	584 ⁴⁾	- ⁵⁾	7



ERLÄUTERUNGEN

zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung



1. Allgemeine Angaben

Der Tätigkeitsabschluss für die Elektrizitätsverteilung wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

3.2 Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten betrifft von Anschlussnehmern erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die im Abschluss der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH anschaffungskostenmindernd verbucht wurden. Davon abweichend erfolgt im Tätigkeitsabschluss der unsaldierte Ausweis als Sonderposten auf der Passivseite. Die Auflösung dieses Sonderpostens für bis zum Jahr 2002 vereinnahmte Zuschüsse erfolgt linear über 20 Jahre mit jährlich 5 %. Ab 2003 erhaltene Zuschüsse werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst.

3.3 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr in Klammern) ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	610	3.331	1.554	3.941
	(579)	(3.607)	(1.087)	(4.186)
aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
	(90)	(0)	(0)	(90)
Sonstige Verbindlichkeiten	7	0	0	7
	(5)	(0)	(0)	(5)
Summe	617	3.331	1.554	3.948
	(674)	(3.607)	(1.087)	(4.281)

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge enthalten; hierbei handelt es sich um Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (T€ 6; Vorjahr T€ 6) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 115; Vorjahr T€ 28).

4.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremde Aufwendungen enthalten.

4.3 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten betrifft den geschlüsselten Anteil an den tatsächlichen Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr.

5. Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

In unserer internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die nachfolgenden Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors
- übrige Tätigkeiten außerhalb des Stromsektors.

Die Geschäftsvorfälle werden, soweit sie die Gewinn- und Verlustrechnung berühren, im Rahmen der Profit-Center- bzw. Kostenstellenrechnung progressiv auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche

verbucht. Am Ende des jeweiligen Wirtschaftsjahres werden die nicht direkt einzelnen Tätigkeiten zugeordneten Kostenstellen auf die Tätigkeitsbereiche umgelegt.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind ebenfalls anhand ihres im Stammsatz hinterlegten Profit-Centers bzw. ihrer Kostenstelle direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung wurden die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge soweit möglich direkt zugeordnet.

Die Kontensalden, bei denen eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder nur mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, werden wie folgt auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt:

(siehe Tabelle folgende Seite)

GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

des Stromverteilnetzes der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zum 31. Dezember 2017

6. Sonstige Angaben

6.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse:

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen die sonstigen Tätigkeiten außerhalb der Stromverteilung. Wir weisen auf die Ausführungen im Anhang.

*Anteil der in der betr. GuV-Position verrechneten Umlagen des Profitcenters „Stromnetz“ der Vorperiode am Gesamtbetrag der betr. GuV-Position der Gesamt-FHG in der Vorperiode

BILANZPOSITION	VERTEILSCHLÜSSEL
Anlagevermögen im allgemeinen Verwaltungsbereich	Allgemeiner Schlüssel (Mischschlüssel aus Mitarbeiteranzahl und Aufwandsschlüssel des Netzes)
Vorräte	Umlagenschlüssel Anteil Materialaufwand (t-1)*
Forderungen Lieferungen und Leistungen	Stromzählerschlüssel, Netznutzungsentgeltschlüssel
Sonstige Vermögensgegenstände	Personalschlüssel / Allgemeiner Schlüssel
Flüssige Mittel	Bilanzsummenschlüssel
Rechnungsabgrenzungsposten	Allgemeiner Schlüssel
Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	Personalschlüssel
Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen	Allgemeiner Schlüssel und Personalschlüssel
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anlagenschlüssel auf Basis Restbuchwerte
Sonstige Verbindlichkeiten	Allgemeiner Schlüssel und Personalschlüssel
GUV-POSITION	VERTEILSCHLÜSSEL
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Umlagenschlüssel Anteil Materialaufwand (t-1)*
Personalaufwand	Umlagenschlüssel Anteil Personalaufwand (t-1)*
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Umlagenschlüssel Anteil sonst. betr. Aufwand (t-1)*
Zinsaufwand	Durchschnittszinssatz auf zugeschlüsselte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Allgemeiner Schlüssel auf Ertragsteuern der lfd. Periode

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten bewertet.

	2017 / Euro	2016 / Euro
1. Umsatzerlöse	3.149.131,53	2.928.407,70
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	57.877,65	8.347,72
3. Sonstige betriebliche Erträge	120.835,33	5.779,29
	3.327.844,51	2.942.534,71
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.981,55	2.343,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.456.416,61	1.146.737,85
	1.458.398,15	1.149.081,17
5. Rohergebnis	1.869.446,35	1.793.453,54
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	167.167,73	159.501,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: € 6.353,82 (Vorjahr: € 9.547,28)	36.839,75	39.590,71
	204.016,48	199.092,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	917.103,13	856.167,50
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	881.804,44	705.940,69
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	148.884,16	164.362,05
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ergebnis vor Steuern (EBT)	-282.361,87	-132.108,95
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.928,61	1.123,27
12. Jahresüberschuss	-333.290,48	-133.232,22

BILANZ DES STROMVERTEILNETZES

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Geschäftsjahr 2017

AKTIVA	2017 / Euro	2016 / Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	182.736,71	113.644,17
	182.736,71	113.644,17
II. Sachanlagen		
1. Gebäude, Betriebs- und Platzanlagen	6.908.444,00	7.601.463,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.728,55	283.240,86
3. Anlagen im Bau	102.094,85	10.751,75
	7.482.267,40	7.895.455,61
	7.665.004,12	8.009.099,78
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	448,66	445,23
	448,66	445,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	14.728,49	12.483,31
	14.728,49	12.483,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	98.443,24	1.263,20
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.064,14	1.136,67
	7.779.688,65	8.024.428,19

PASSIVA	2017 / Euro	2016 / Euro
A. EIGENKAPITAL		
1. Zugeordnetes Eigenkapital	3.564.303,20	3.420.644,92
	3.564.303,20	3.420.644,92
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		
1. Empfangene Ertragszuschüsse	6.884,52	12.922,71
	6.884,52	12.922,71
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Pensionsrückstellungen	9.815,59	6.986,64
2. Steuerrückstellungen	32.458,71	6.719,78
3. Sonstige Rückstellungen	218.003,07	296.507,13
	260.277,37	310.213,55
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.941.690,38	4.185.818,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	90.163,76
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: € 1.231,26 (Vorjahr: € 658,61)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 4,10 (Vorjahr: € 2,49)	6.533,18	4.664,34
	3.948.223,56	4.280.647,01
	7.779.688,65	8.024.428,19

ENTWICKLUNG ANLAGEVERMÖGEN STROMNETZ

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Geschäftsjahr 2017

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					WERTBERICHTIGUNG						NETTO-BUCHWERTE		
	1.1.2017 €	Anpassung Vortrag 1.1.17 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017 €	Anpassung Vortrag 1.1.17 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €	Vorjahr €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen / Lizenzen	226.496,75	63.337,72	85.426,52	510,15	2.959,63	372.811,51	112.852,58	44.411,72	35.081,83	0,00	2.271,33	190.074,80	182.736,71	113.644,17
	226.496,75	63.337,72	85.426,52	510,15	2.959,63	372.811,51	112.852,58	44.411,72	35.081,83	0,00	2.271,33	190.074,80	182.736,71	113.644,17
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	24.399.233,96	-5.568,21	82.378,76	804,15	483.739,98	23.993.108,68	16.797.770,96	-1.778,21	772.411,91	0,00	483.739,98	17.084.664,68	6.908.444,00	7.601.463,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	192.563,01	0,00	0,00	0,00	0,00	192.563,01	192.563,01	0,00	0,00	0,00	0,00	192.563,01	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.310.532,72	522.589,62	173.081,46	15.910,18	72.552,50	1.949.561,48	1.027.291,86	409.644,14	109.609,39	0,00	68.712,47	1.477.832,92	471.728,56	283.240,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.751,75	0,00	92.147,25	-804,15	0,00	102.094,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.094,85	102.094,85	10.751,75
	25.913.081,44	517.021,41	347.607,47	15.910,18	556.292,48	26.237.328,02	18.017.625,83	407.865,93	882.021,30	0,00	552.452,45	18.755.060,61	7.482.267,41	7.895.455,61
	26.139.578,19	580.359,13	433.033,99	16.420,33	559.252,11	26.610.139,53	18.130.478,41	452.277,65	917.103,13	0,00	554.723,78	18.945.135,41	7.665.004,12	8.009.099,78

DER KONZERN

im Geschäftsjahr 2017



DIE HANNOVER AVIATION GROUND SERVICES GMBH (AGS)

Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH. Sie wurde 1996 als Verkehrsdienste Flughafen Hannover GmbH (VFH) gegründet. 2001 erfolgte die Umfirmierung zur Hannover Aviation Ground Services GmbH. Mit der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und allen damit zusammenhängenden Nebengeschäften sowie der Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen. Die AGS ist als Subunternehmen für die Flughafengesellschaft tätig.



DIE AIRCARGO SERVICES HANNOVER GMBH (ASH)

Die Aircargo Services Hannover GmbH (ASH) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH. Sie wurde 1984 als Air Service Hannover GmbH gegründet. 2011 erfolgte die Umfirmierung zur Aircargo Services Hannover GmbH. Mit der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht ein

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Luftfrachtabfertigung als Agent für Luftverkehrsgesellschaften sowie die Betreibung eines Lagers. Daneben bietet die ASH die Beförderung von Luftfracht zu Lande, die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug und diverse weitere luftfrachtaffine Dienstleistungen an.



DIE AIRITSYSTEMS GMBH (AIRIT)

Die AirITSystems GmbH (AirIT) wurde 2001 gegründet. Ihre Gesellschafter sind die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH und die Fraport AG mit jeweils 50 %. Sitz der Gesellschaft ist Hannover. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und sonstige Serviceanbieter. Dazu zählen Planung, Beratung, Realisierung, Inbetriebnahme, Betrieb, Wartung und Service von I&K-Anlagen und Systemen. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung und Betreuung von Anwendungssystemen (SAP) und umfangreiche Schulungen sowie die Entwicklung von Lösungen auf den Gebieten Gebäude-, IT- und organisatorische Sicherheit.



DIE GASTRONOMIE FLUGHAFEN HANNOVER GMBH (GFH)

Die Gastronomie Flughafen Hannover GmbH wurde 1979 gegründet. Gesellschafter sind jeweils zu 50 % die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH sowie die Marché Mövenpick Deutschland GmbH, Leinfelden-Echterdingen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit verbundenen Nebengeschäfte.



DIE AHS AVIATION HANDLING SERVICES GMBH (AHS HOLDING)

Die AHS Aviation Handling Services GmbH wurde 1990 gegründet. Gesellschafter sind die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (29,75 %), die Flughafen Hamburg GmbH (27,25 %), die Flughafen Bremen GmbH (12 %), die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (10 %), die Flughafen Stuttgart GmbH (10 %), die Flughafen Köln/Bonn GmbH (10 %) und die AirPart GmbH, Nürnberg (1 %).

Die AHS Gruppe erbringt an 13 deutschen Flughäfen Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.



DIE AHS HANNOVER AVIATION HANDLING SERVICES GMBH (AHS HANNOVER)

Die AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH wurde 1996 gegründet. Gesellschafter sind die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (51,0 %) und die AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (49,0 %). Gegenstand der AHS Hannover ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen am Flughafen Hannover, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen sowie die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

KONZERNLAGEBERICHT

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
für das Geschäftsjahr 2017



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Entwicklung war in Deutschland über weite Teile des Jahresverlaufs durch ein deutliches Wirtschaftswachstum geprägt. Flankiert wurde dieses durch verbesserte weltwirtschaftliche Rahmendaten und einen fortgesetzten Aufschwung im Euroraum. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich bei zunehmender Beschäftigung und steigenden Einkommen weiterhin positiv. Die private Konsumnachfrage war insbesondere im ersten Halbjahr ein wesentlicher Wachstumsträger der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Auch die deutsche Luftverkehrswirtschaft profitierte von der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dämpfend wirkte jedoch die Streckenausdünnung und spätere Insolvenz der zweitgrößten deutschen Fluggesellschaft Air Berlin, die zum Jahresende auch die Insolvenz der Niki nach sich zog. Insbesondere auf den innerdeutschen Strecken kam es dadurch an vielen Standorten zu rückläufigen Effekten. Die durch die Zuspitzung der politischen Lage rückläufigen Zielgebiete in der Türkei erhielten in der zweiten Jahreshälfte wieder stärkeren Zulauf. Auch die nordafrikanischen Urlaubsgebiete verzeichneten wieder starke Zuwächse.

Die intensiven Konsolidierungsaktivitäten im deutschen Luftverkehrsmarkt waren am Jahresende noch nicht abgeschlossen. Anfang 2018 sollen die von EasyJet aus der Air Berlin Insolvenzmasse erworbenen Flugzeuge und Landerechte vor allem auf den Strecken von und nach Berlin in Betrieb genommen werden. Die Klärung insolvenz- und kartellrechtlicher Fragen um den Erwerb der Niki und weiterer Teile und Strecken der Air Berlin dauern ebenfalls noch an.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Streckenausdünnung der Air Berlin fand in Hannover mit der Einstellung der Verbindungen nach Wien und Stuttgart bereits im Februar statt, was zu einer relativ schwachen Verkehrsentwicklung im ersten Quartal beitrug. Die Erhöhung der Frequenz auf diesen Strecken und die Aufnahme neuer touristischer Strecken durch die Eurowings milderte die Folgen des Air Berlin Rückzugs jedoch im weiteren Verlauf des Jahres deutlich ab. Der Einstieg neuer Fluggesellschaften sowie das erweiterte Angebot neuer und bestehender Fluggesellschaften führte bereits zu Beginn des zweiten Quartals zu kräftigem Passagierwachstum, das bis zum Jahresende anhielt. Starke Messen und eine günstige Ferienlage in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen begünstigten diese Entwicklung. Ab Mitte des Jahres trugen auch die Zielgebiete Türkei und Nordafrika wieder deutlich zum Wachstum bei. Allerdings erfolgte das Passagierwachstum insbesondere durch eine stärkere Auslastung der Fluggeräte, sodass die Zahl der Bewegungen des wirtschaftlich bedeutenden Linien- und Charterverkehrs nur minimal zunahm.

Bei anhaltendem Wettbewerb unter den norddeutschen Flughäfen gelang es, ein positives Unternehmensergebnis zu erzielen, das deutlich über den Erwartungen lag. Dazu trug neben intensiven vertrieblichen Aktivitäten, dem weitgehend optimierten Kosten- und Investitionsmanagement und den weiterhin günstigen Darlehenszinsen auch das ausgewogene Airlineportfolio bei.

Im Passagierverkehr trugen insbesondere Eurowings, die seit Ende 2016 erstmals ab Hannover operierende WIZZ Air, aber auch die Bestands-carrier Sunexpress und TUIfly mit einem deutli-

chen Passagierwachstum sowie Lufthansa mit einem hohen Grundaufkommen zur deutlichen Verkehrssteigerung bei. Allein der Rückzug von Air Berlin führte dagegen zu größeren Rückgängen.

Der von TNT im Westbereich seit November 2014 zusätzlich zum bestehenden Road Hub ergänzte Air Gateway sorgte im Jahr 2017 für stabiles Grundaufkommen der geflogenen Luftfracht. Während der Zuwachs bei der Luftfracht am Jahresanfang vor allem durch zahlreicher Sonderfrachtcharter erzielt wurde, trug im weiteren Jahresverlauf insbesondere das Beiladevolumen in den Passagierflugzeugen zum Wachstum der geflogenen Luftfracht bei.

Die wirtschaftliche Situation des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 kann weiterhin als ausgesprochen solide beurteilt werden. So konnte trotz höherer Vertriebsaufwendungen und einer nur leichten Zunahme der Bewegungen ein über den Erwartungen liegendes Vorsteuerergebnis erreicht werden. Darauf aufbauend wird für die Zukunft weiterhin die Sicherstellung eines nachhaltig profitablen Wachstums angestrebt.

ANGABEN ZUM KONZERN

Die 100 %-Tochtergesellschaft Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS) führte die Bodenverkehrsdienste und die Leistungen der „Zentralen Infrastruktur“ im Auftrag der Muttergesellschaft FHG, die AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH, an der die FHG mit 51 % beteiligt ist, die Passagierabfertigung durch. Von der Tochtergesellschaft Aircargo Service Hannover GmbH (ASH) wurde im Wesentlichen das Luftfracht-Import/Exportlager sowie die Nachtluftposthalle betrieben. Darüber hinaus besteht eine Beteiligung von 29,75 % an der Avia-

tion Handling Services GmbH, Hamburg, an der auch weitere deutsche Flughäfen beteiligt sind. Die drei Gesellschaften mit mehrheitlicher Beteiligung bilden zusammen mit dem Verkehrsbe- reich der Muttergesellschaft FHG das Segment „Aviation“.

Für die gastronomische Versorgung der Fluggäste und Besucher im Fluggastgebäude ist in hohem Maße die gemeinsam mit der Marché Mövenpick Deutschland GmbH geführte Gastronomie Flughafen Hannover GmbH tätig. Der Bereich „Informations- und Kommunikationsdienste“ ist seit dem 1. September 2001 in die AirITSystems GmbH ausgegliedert. An dieser Gesellschaft sind der Flughafen Hannover sowie die Fraport AG mit jeweils 50 % beteiligt. Beide Gesellschaften werden aufgrund einer Änderung des IFRS 11 seit 2014 nicht mehr in die Konsolidierung einbezogen (jetzt Equity Bewertung), so dass sich das Segment „Non Aviation“ seit dem ausschließlich aus den Bereichen Immobilien und Technik der Muttergesellschaft FHG zusammensetzt.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2017 lagen die Umsätze des Konzerns in Höhe von € 156,5 Mio. um 6,0 % über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzsteigerung ergab sich hauptsächlich aus dem deutlichen Anstieg der Passagierzahlen sowie den Preissteigerungen einzelner Entgeltarten. Die nicht passagierabhängigen Erlöse stiegen entsprechend der nur leichten Zunahme der Bewegungen und höchstzulässigen Abfluggewichte in geringerem Maße an, sodass sich insgesamt eine unterproportionale Steigerung der Umsätze ergab.



Dämpfend wirkten ebenfalls die Erlösminderungen aus der Förderung der zahlreichen Neustrecken sowie leicht rückläufige Mieterträge und Erlöse aus Werbeträgern. Deutlich angestiegen sind dagegen abrechnungsbedingt die Erlöse aus Versorgungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen die Auflösung verschiedener nicht mehr benötigter Rückstellungen. Im Vorjahr waren in größerem Umfang Erträge aus der Veräußerung einer Grundstücksfläche im Airport-businesspark Süd und der Veräußerung von Anteilen an der Aviation Handling Services GmbH, Hamburg, enthalten.

Gegenläufige Ergebniseffekte zur positiven Ertragsentwicklung resultierten insbesondere aus gestiegenen Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie der Bildung einer Rückstellung für ein in 2017 neu eingeführtes Altersteilzeitmodell bei der Konzernmuttergesellschaft.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um € 2,6 Mio. auf rund € 2,1 Mio. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergab sich ein Konzern-Periodenergebnis von € 2,3 Mio. (2016: € 2,8 Mio.).

Mit 5.855.540 Fluggästen im Lokalaufkommen und 14.564 einfach gezählter Transitreisender betrug das Gesamtaufkommen 5.870.104. Damit wurde das Vorjahr um 461.290 Passagiere oder 8,5 % überschritten.

Die in 2017 geflogene Luftfracht lag im Lokalaufkommen bei 8.976 t und liegt damit um 8,3 % über dem Vorjahreswert, das Gesamtaufkommen mit 10.386 t stieg um 8,7 %.

Das lokale Luftpostaufkommen verringerte sich

durch die Reduzierung der Frequenzen im Sommer um 26,0 % auf 7.885 t.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl der Starts und Landungen im Linien- und Charterverkehr leicht zu ebenso wie die abrechnungsrelevanten zulässigen Höchstabfluggewichte (MTOW) die um 0,4 % zunahmen.

Die Zahl der Passagiere je Bewegung stieg mit 7,5 % fast in gleichem Maße an wie die Zahl der Fluggäste insgesamt, was die sehr hohe Auslastung der Flugzeuge im Berichtsjahr verdeutlicht.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich von € 137,2 Mio. auf € 138,8 Mio. Einschließlich des Konzern-Bilanzgewinnvortrages von € 3,7 Mio. aus 2016 ergab sich unter Berücksichtigung des Konzern-Jahresüberschusses von € 2,3 Mio., des auf konzernfremde entfallenden Ergebnisses von € 0,07 Mio. sowie der Ausschüttung an die Gesellschafter von € 2,2 Mio. ein Konzern-Bilanzgewinn von € 3,7 Mio.

Die Konzern-Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) liegt bei +1,5 % (Vorjahr: +3,4 %).

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Konzerns Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (FHG) belaufen sich auf € 17,5 Mio. und betreffen im Wesentlichen den Bau einer Kreuzung zwischen den Rollwegen Lima, Foxtrott und Mike als wichtige Maßnahme zur Erweiterung der Frachtvorfelder im Westbereich, die Planungskosten für den in den Jahren 2018 bis 2020 vorgesehenen Umbau der Terminals B und C, die Modernisierung des Parkhauses 3, Planungskosten für die Modernisierung der Flugzeughalle 1,

die Beleuchtungserneuerung unter der Vorfahrt Terminal A/B sowie die Altlastenbeseitigung auf dem ehemaligen DWD Grundstück.

Diesen Investitionen stehen Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien von € 20,2 Mio. gegenüber.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von € 331,5 Mio. ist zu 41,9 % durch Eigenkapital (€ 138,8 Mio.) gedeckt. Der Verschuldungsgrad blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

RISIKOBERICHT

Die Grundlagen des Risikomanagementsystems sind im „Konzernhandbuch Risikomanagement“ dokumentiert. Für die Unternehmensbereiche / Tochtergesellschaften / Beteiligungen werden Risikokataloge und Risikoportfolios quartalsweise softwarebasiert aktualisiert und kommuniziert.

Bei der FHG werden Netto-Risiken über € 15 Mio. als „existenzbedrohend“, zwischen € 5 Mio. und 15,0 Mio. als „schwerwiegend“, zwischen € 0,5 Mio. und 5 Mio. als „mittel“ und darunterliegende Risiken ab € 0,1 Mio. als „gering“ eingestuft und mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (niedrig, möglich, wahrscheinlich und sehr wahrscheinlich) gewichtet.

Damit eng verknüpft erfolgt ein quartalsweises Risikoreporting im FHG-Konzernverbund. Es umfasst die frühzeitige Information der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates der FHG hinsichtlich potentiell, bestandsgefährdender Risiken im FHG-Konzernverbund. Als potentiell bestandsgefährdende Risiken werden existenzbedrohende Einzelrisiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit

größer 25% und schwerwiegende Einzelrisiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit größer 75% definiert. Werden potentiell bestandsgefährdende Risiken zwischen den Berichtsterminen festgestellt, erfolgt eine Ad-hoc-Information an die Geschäftsführung der FHG.

Forderungsausfallrisiken wird im Wesentlichen durch Vorauszahlungen bzw. die Hinterlegung von Sicherheiten durch die Kunden Rechnung getragen. Liquiditätsrisiken und Schwankungen im Zahlungsstrom werden durch entsprechende Kreditlinien bei den Kreditinstituten abgedeckt.

Dem Zinsänderungsrisiko begegnet der Flughafen beim Abschluss variabel verzinslicher Darlehen (Grundgeschäfte) durch den zeitgleichen Abschluss deckungsgleicher Zinsswaps (Sicherungsinstrumente), welche den variablen Zins in einen Festzins transformieren.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden zum Ende des Geschäftsjahres keine potentiell bestandsgefährdenden Risiken, die für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns von Bedeutung sein können identifiziert. Bei der FHG wurde ein Einzelrisiko mit einer „schwerwiegenden“ Netto-Schadenshöhe identifiziert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko liegt jedoch lediglich bei „niedrig“. Weiterhin wurden adäquate Maßnahmen eingeleitet, um Risiken zu begegnen. Die Gesamtzahl der berichteten Risiken und das hieraus resultierende Risikokapital haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die Schließung von zwei als schwerwiegend eingestufteten Risiken verringert.

Belastend für die weitere Luftverkehrsentwicklung könnten sich anhaltende Konsolidierungen und Restrukturierungen in der Airlinebranche sowie die geopolitische Lage auswirken. Ebenso

könnte eine weitere Verschärfung regulatorischer Auflagen mit einseitigen Belastungen für die Flughäfen unter anderem durch resultierende Investitionsausgaben zu zusätzlichen finanziellen Belastungen führen.

PROGNOSEBERICHT

Der Konzern plant nach den erreichten positiven Ergebnissen der vergangenen vier Jahre, welche 2017 wieder die Ausschüttung einer Dividende ermöglicht hat, ein weiterhin nachhaltig profitables Wachstum. Aufgrund der Nachwirkungen der Finanz- und Euro-Staatsschuldenkrise, den geopolitischen Unruhen, Konsolidierung im deutschen Luftverkehrsmarkt und der bewusst weitergeführten auf langfristige Wettbewerbsfähigkeit abzielenden Investitionspolitik sind dem Ergebniswachstum gewisse Grenzen gesteckt.

Der für den Flughafen relevante finanzielle Leistungsindikator ist analog dem Vorjahr das Jahresergebnis laut handelsrechtlicher Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenso ist die Passagiermenge weiterhin der bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikator.

Für das Jahr 2017 wurde ein leicht positives Ergebnis und eine Passagiermenge um 5.600 Tsd. geplant. Insbesondere durch die Streckenausweitung und das Wachstum von Bestandscarriern, den Markteintritt von WIZZ und Norwegian sowie die Erholung der touristischen Nachfrage konnte trotz des Marktaustritts von Air Berlin eine um 4,8% höhere Passagiermenge als geplant erreicht werden. Aus der Verkehrssteigerung ergab sich ein positiver Effekt auf das Jahresergebnis, das u.a. durch die Auflösungen nicht mehr benötigter Rückstellungen deutlich über der Planung lag.

Für das Jahr 2018 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet, das auf Niveau des letztjährigen Planergebnisses aber unterhalb des letzten Jahresergebnisses liegt. Das geplante Passagiermengenwachstum auf 5.930 Tsd. Passagiere basiert dabei auf einer weiteren Verstetigung des Wachstums, der weiteren Erholung der touristischen Verkehrsnachfrage insbesondere in die Türkei und des weiteren Ausbaus des touristischen Marktanteils in Norddeutschland. Obgleich das Verkehrsmengenwachstum zu steigenden Umsätzen führt, wird von einem geringeren Jahresergebnis 2018 ausgegangen. Dies liegt an wesentlichen Einmaleffekten in 2017 wie z.B. der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, tarifvertraglich bedingt steigenden Personalkosten und durch zunehmende Digitalisierung steigendem IT-Aufwand.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft wird trotz weiterer Investitionen in die Sicherstellung und Optimierung betrieblicher Prozesse, den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur und zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben mit über 30 % weiterhin im angemessenen Bereich bleiben. Begünstigt durch mittelfristig zu erwartende Verkehrs- und damit Erlössteigerungen und eine durch ein stringentes Kostenmanagement nicht in gleichem Maße ansteigende Kostenbasis, wird die Eigenkapitalquote voraussichtlich langfristig weiter ansteigen.

Die Nettoverschuldung dürfte sich langfristig verbessern und auch bei höheren jährlichen Investitionsvolumina in einem weiterhin angemessenen Rahmen bleiben.

CHANCENBERICHT

Als Chance für den Konzern stellt sich mittelfristig insbesondere die zentrale Lage innerhalb der

EU bei gut ausgebauter luftseitiger Infrastruktur und optimaler landseitiger Anbindung dar. So können sich Chancen durch den Ausbau der am Standort umgeschlagenen und ab Hannover geflogenen Luftfrachtmenge sowie die Generierung von Wachstumsimpulsen durch die Ansiedlung zusätzlicher Airlines bzw. die Ausweitung des Flugbetriebes bestehender Airlines ergeben. Darüber hinaus sind auf dem bestehenden Areal ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten zur Ergänzung oder Erweiterung sowohl des Aviation- als auch des Non-Aviation-Bereichs vorhanden. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die dargestellten Chancen einen positiven Ergebnisbeitrag in einstelliger Millionenhöhe beitragen. Wesentliche Änderungen der Chancen sind gegenüber dem Vorjahr nicht eingetreten.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Aufgrund des am 01. Mai 2015 in Kraft getretenen „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (FührposGleichberG) wurde für den Aufsichtsrat des Hannover Airport ein Frauenanteil von 30 % festgelegt.

Für die Geschäftsführung als 1. Führungsebene erfolgte keine Festlegung, da nur ein Geschäftsführer bestellt ist.

Darüber hinaus wurde für die Führungsebene 2 ein Frauenanteil von 30 % und für die Führungsebene 3 von 20 % festgelegt.

Zum 31. Dezember 2017 waren die Zielgrößen für die Führungsebenen erfüllt. In der Führungsebene 2 betrug der Frauenanteil 40 % und in

der Führungsebene 3 20,8 %. Die Zielgröße für den Aufsichtsrat wurde auf Gesellschafterabschluss aufgrund von Nachbesetzungen mit 25 % nicht erfüllt.

Hannover, den 15. Januar 2018

Dr. Raoul Hille

Geschäftsführer

IFRS-KONZERN-BILANZ

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	Tz.	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte	C.1.		
1. Software / Lizenzen		1.021.311,00	1.078.503,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert		622.000,00	622.000,00
3. Geleistete Anzahlungen		81.805,80	5.778,00
		1.725.116,80	1.706.281,00
II. Sachanlagen	C.2.		
1. Grundstücke und Bauten		297.351.527,85	302.429.693,55
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.623.049,00	4.778.855,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.159.191,38	9.159.555,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.151.672,17	5.938.154,83
		318.285.440,40	322.306.258,65
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	C.3.	5.985.865,66	6.337.901,74
IV. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		32.782,30	32.782,30
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	C.4.	5.100.692,02	4.005.080,70
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	C.5.	358.710,08	1.387.826,03
4. Sonstige Ausleihungen		14.082,89	14.431,09
		5.506.267,29	5.440.120,12
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	C.7.	175.880,96	302.203,68
		331.678.571,11	336.092.765,19
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	C.6.		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		898.458,47	798.723,35
		898.458,47	798.723,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	C.7.		
1. Forderungen		11.016.685,56	7.853.048,14
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		101.816,59	127.677,23
3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		776.362,15	665.731,75
4. Laufende Ertragssteueransprüche		261.482,12	149,47
		12.156.346,42	8.646.606,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.033.516,23	1.125.025,28
		19.088.321,12	10.570.355,22
		350.766.892,23	346.663.120,41

PASSIVA	Tz.	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	C.8.	30.700.000,00	30.700.000,00
II. Kapitalrücklage		58.127.335,30	58.127.335,30
III. Andere Gewinnrücklagen		45.860.494,26	44.435.443,22
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		334.393,78	267.219,13
V. Konzernbilanzergebnis		3.744.193,25	3.664.133,68
		138.766.416,59	137.194.131,33
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	C.9.	5.337.238,24	6.389.413,32
2. Sonstige Rückstellungen	C.10.	10.049.798,95	8.337.000,03
3. Latente Steuerverbindlichkeiten	C.12.	15.439.079,36	15.636.107,11
4. Finanzielle Verbindlichkeiten	C.13.	114.749.949,61	118.939.386,05
5. Derivative Finanzinstrumente	C.14.	4.134.454,41	5.150.776,44
6. Sonstige Verbindlichkeiten	C.15.	480.420,90	538.067,23
		150.190.941,47	154.990.750,18
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
1. Sonstige Rückstellungen	C.10.	5.547.076,06	4.946.639,91
2. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	C.11.	266.869,68	151.555,35
3. Finanzielle Verbindlichkeiten	C.13.	21.032.146,47	20.417.461,64
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C.15.	26.282.275,99	20.024.047,90
5. Sonstige Verbindlichkeiten	C.15.	8.681.165,97	8.938.534,10
		61.809.534,17	54.478.238,90
		212.000.475,64	209.468.989,08
		350.766.892,23	346.663.120,41

IFRS-KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zum 31. Dezember 2017

	Tz.	1.1.-31.12.2017 €	1.1.-31.12.2016 €
1. Umsatzerlöse	B.1.	156.499.233,88	147.644.627,87
2. Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	B.2.	0,00	0,00
3. Aktivierte Eigenleistungen	B.2.	776.998,09	888.539,98
4. Sonstige betriebliche Erträge	B.3.	6.385.520,16	6.505.993,96
5. Gesamtleistung		163.661.752,13	155.039.161,81
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren	B.4.	4.320.039,60	4.638.349,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	B.4.	30.414.142,19	29.822.385,86
		34.734.181,79	34.460.735,55
7. Rohergebnis		128.927.570,34	120.578.426,26
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	B.5.	57.404.744,67	53.975.253,63
b) Soziale Abgaben	B.5.	13.312.371,40	13.098.524,91
		70.717.116,07	67.073.778,54
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	B.6.	20.157.445,03	20.114.244,41
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	B.7.	31.934.177,40	24.569.834,51
11. Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		6.118.831,84	8.820.568,80
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	B.9.	24.765,13	64.824,02
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	B.8.	118,11	742,56
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	B.8.	5.312.900,33	5.819.820,20
15. Finanzergebnis		-5.288.017,09	-5.754.253,62
16. Erträge aus Beteiligungen	B.10.	209.600,00	684.327,28
17. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	B.11.	1.095.611,32	964.653,74
18. Ergebnis vor Ertragsteuern		2.136.026,07	4.715.296,20
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	B.12.	658.185,28	386.202,48
20. Latente Steuern	B.12.	-844.024,74	1.511.101,16
21. Konzern-Periodenergebnis		2.321.865,53	2.817.992,56
22. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallendes Ergebnis		-67.174,65	-36.307,03
23. Konzern-Verlust- /Gewinnvortrag		3.664.133,68	882.448,15
24. Ausschüttung an Gesellschafter		-2.174.631,31	0,00
25. Konzern-Bilanzergebnis		3.744.193,25	3.664.133,68

Angaben zu IFRS Gesamtergebnisrechnung auf Seite 54

IFRS-KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zum 31. Dezember 2017

	2017 / T€	2016 / T€
Konzern-Jahresergebnis vor Steuern	2.136	4.715
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	20.157	20.114
Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen	-1.331	-1.715
Zinsaufwendungen	5.313	5.820
Zu- / Abnahme der langfristigen Rückstellungen (inkl. Pensionsverpflichtungen)	1.213	1.555
Zu- / Abnahme der übrigen Rückstellungen	600	-98
Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen	662	-442
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	1.515	-2.717
Veränderung der Vorräte	-99	3
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-3.122	1.322
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.942	2.075
Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	-804	-514
aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	32.182	30.118
gezahlte Zinsen	-5.470	-6.096
erhaltene Zinsen und Dividenden	235	750
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.947	24.772
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immateriellen Anlagevermögens	175	2.189
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen/ als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-17.493	-20.666
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	1.285
Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	1.029	734
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.289	-16.458
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Darlehen	-12.076	-16.399
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Darlehen	10.000	10.000
Dividendenzahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.175	0
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.251	-6.399
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	6.407	1.915
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	-1.841	-3.756
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	4.566	-1.841
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres		
Zahlungsmittel	6.034	1.125
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-1.468	-2.966
	4.566	-1.841

IFRS-ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Geschäftsjahr 2016

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					WERTBERICHTIGUNG					NETTO-BUCHWERTE		
	1.1.2016 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Umglie- derung €	Abgänge €	Stand 31.12.2016	Stand 1.1.2016 €	Zuführung €	Abgänge €	Umglie- derung €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Vorjahr €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Software / Lizenzen	3.140	507	5	0	95	3.557	2.253	321	95	0	2.479	1.078	887
3. Firmenwert	1.065	0	0	0	0	1.065	443	0	0	0	443	622	622
4. Geleistete Anzahlungen	0	6	0	0	0	6	0	0	0	0	0	6	0
	4.205	513	5	0	95	4.628	2.696	321	95	0	2.922	1.706	1.509
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten	673.585	14.854	5.688	-259	4.046	689.822	374.994	16.502	4.013	-89	387.394	302.430	298.593
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.039	486	0	0	193	14.332	9.019	724	193	0	9.550	4.778	5.016
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.267	1.320	48	0	1.334	36.301	26.257	2.202	1.313	0	27.147	9.161	10.016
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.201	3.525	-5.741	0	47	5.938	0	0	0	0	0	5.938	8.201
	732.092	20.185	-5	-259	5.620	746.393	410.270	19.428	5.519	-89	424.090	322.306	321.826
III. Investment Property													
1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13.159	0	0	259	32	13.386	6.595	366	0	89	7.049	6.337	6.565
IV. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	33	0	0	0	0	33	0	0	0	0	0	33	33
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.040	1.059	0	0	94	4.005	0	0	0	0	0	4.005	3.040
3. Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.121	0	0	0	733	1.388	0	0	0	0	0	1.388	2.121
4. Sonstige Ausleihungen	15	0	0	0	0	15	0	0	0	0	0	15	15
	5.209	1.059	0	0	827	5.441	0	0	0	0	0	5.441	5.209
V. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte													
	656	0	0	0	656	0	0	0	0	0	0	0	656
	755.321	21.757	0	0	7.230	769.848	419.559	20.115	5.614	0	434.057	335.791	335.765

IFRS-ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Geschäftsjahr 2017

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						WERTBERICHTIGUNG					NETTO-BUCHWERTE		
	1.1.2017 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Umglie- derung €	Abgänge €	Zuschuss €	Stand 31.12.2017	Stand 1.1.2017 €	Zuführung €	Abgänge €	Umglie- derung €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €	Vorjahr €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Software / Lizenzen	3.556	271	8	0	45	0	3.790	2.478	326	35	0	2.769	1.021	1.078
3. Firmenwert	1.064	0	0	0	0	0	1.064	443	0	0	0	443	622	622
4. Geleistete Anzahlungen	6	79	-3	0	0	0	82	0	0	0	0	0	82	6
	4.627	350	5	0	45	0	4.936	2.921	326	35	0	3.212	1.725	1.706
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	689.824	9.792	2.789	0	8.667	0	693.737	387.394	16.503	7.511	0	396.385	297.352	302.430
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.329	595	4	0	473	9	14.446	9.550	746	473	0	9.822	4.623	4.779
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.306	3.076	243	0	1.638	29	37.958	27.146	2.220	1.567	0	27.799	10.159	9.160
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.938	3.707	-3.041	0	452	0	6.152	0	0	0	0	0	6.152	5.938
	746.397	17.169	-5	0	11.231	38	752.293	424.090	19.469	9.551	0	434.007	318.285	322.306
III. Investment Property														
1. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13.387	11	0	0	0	0	13.398	7.049	363	0	0	7.412	5.986	6.338
IV. Finanzanlagen														
1. At Equity bewertete Beteiligungen	4.005	1.095	0	0	0	0	5.100	0	0	0	0	0	5.100	4.005
2. Beteiligungen	33	0	0	0	0	0	33	0	0	0	0	0	33	33
3. Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.388	0	0	0	1.029	0	359	0	0	0	0	0	359	1.388
4. Sonstige Ausleihungen	14	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	14	14
	5.440	0	0	0	1.029	0	5.506	0	0	0	0	0	5.506	5.440
V. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte														
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	769.851	18.625	0	0	12.306	38	776.133	434.060	20.157	9.586	0	444.631	331.503	335.791

IFRS-KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Geschäftsjahr 2017

	Mutterunternehmen						Minderheitsgesellschafter		Konzerneigenkapital T€	
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Gewinnrücklage T€	Cashflow-Hedge Rücklage T€	Neubewertungsrücklage	Konzernbilanz-ergebnis T€	Eigenkapital T€	Minderheitenkapital T€		
Stand am 1.1.2016	30.700	58.127	50.913	-2.978	-2.464	883	135.181	272	272	135.453
Veränderung aus Bewertung Cashflow-Hedge				-821			-821			-821
Neubewertung (v.a. Versicherungsmath. Gewinne und Verluste)					-676		-676			-676
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen				256	206		462			462
gezahlte Dividenden							0	-41	-41	-41
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag						2.781	2.781	36	36	2.817
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-565	-470	2.781	1.746	-5	-5	1.741
Stand am 31.12.2016	30.700	58.127	50.913	-3.543	-2.934	3.664	136.927	267	267	137.194
Stand am 1.1.2017	30.700	58.127	50.913	-3.543	-2.934	3.664	136.927	267	267	137.194
Veränderung aus Bewertung Cashflow-Hedge				1.016			1.016			1.016
Neubewertung (v.a. Versicherungsmath. Gewinne und Verluste)					1.056		1.056			1.056
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen				-317	-330		-647			-647
gezahlte Dividenden						-2.175	-2.175	0	0	-2.175
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag						2.255	2.255	67	67	2.322
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	699	726	80	1.505	67	67	1.572
Stand am 31.12.2017	30.700	58.127	50.913	-2.844	-2.208	3.744	138.432	334	334	138.766

IFRS-KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2017

» Der detaillierte IFRS-Anhang befindet sich auf einem separaten PDF-Dokument.

IFRS-KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Geschäftsjahr 2017

	2017 / Euro	2016 / Euro
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.321.865,53	2.817.992,56
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Cashflow Hedges	1.016.322,03	-820.602,94
Ertragsteuereffekte	-317.346,55	256.233,26
	698.975,48	-564.369,68
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Remeasurements	1.055.726,00	-676.881,00
Ertragsteuereffekte	-329.650,44	206.137,15
	726.075,56	-470.743,85
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.425.051,04	-1.035.113,53
Gesamtergebnis nach Steuern	3.746.916,57	1.782.879,03
Vom Konzern-Periodenergebnis entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.254.690,88	2.781.685,53
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	67.174,65	36.307,03
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.679.741,92	1.746.572,00
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	67.174,65	36.307,03

ANTEILSBESITZ DES FHG-KONZERNS

für das Geschäftsjahr 2017

- 1) Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der FHG.
- 2) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung
- 3) Eigenkapital nach Ergebnisabführung
- 4) mittelbare Beteiligung über die Hannover Aviation Ground Services GmbH
- 5) Abschluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2017 noch nicht verfügbar
- 6) vorläufige Zahlen

	Anteil	Nennkapital	Eigenkapital 31.12.2017	Eigenkapital 31.12.2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
	%	T€	T€	T€	T€	T€
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen gem. § 271 II HGB						
Aircargo Services Hannover GmbH, Hannover	100,00	26	80 ³⁾	69 ³⁾	-116 ¹⁾	-592 ¹⁾
Hannover Aviation Ground Services GmbH, Langenhagen	100,00	26	479 ³⁾	411 ³⁾	380 ¹⁾	423 ¹⁾
AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen	51,00	100	682	552	137	74
RB Air Services GmbH Langenhagen ⁵⁾	100,00 ⁴⁾	25	24	24	0	0
At equity bewertete assoziierte Unternehmen gem. § 311, 312 HGB						
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	29,75	500	5.047 ⁶⁾	3.362	1.685 ⁶⁾	3.665
AirITSystems GmbH, Hannover	50,00	2.000	4.322	3.520	805	714
Gastronomie Flughafen Hannover GmbH, Langenhagen	50,00	194	1.352	1.158	613	419
Nicht konsolidierte Unternehmen						
Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH, Langenhagen	50,00	26	- ⁵⁾	95	- ⁵⁾	19
HMTG Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	0,74	216	- ⁵⁾	584	- ⁵⁾	7

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des Abschlussprüfers

für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017



Wir haben den Konzernabschluss der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

››› **Gemäß 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.**

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwenden-

den deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des Abschlussprüfers

für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017

gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernab-

schlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlageber-

richt abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 5. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer,
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Golüke,
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in drei Sitzungen, in zwei Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses, in zwei Sitzungen des Personalausschusses und darüber hinaus durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert und wichtige Fragen zur strategischen

Ausrichtung beraten. Außerdem haben sich die Vorsitzende und die Mitglieder des Aufsichtsrats laufend über wichtige Angelegenheiten informiert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung wurde auch nach Maßgabe des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG durchgeführt und hat zu keiner Beanstandung geführt.

Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 seinerseits geprüft und sich mit dem Prüfungsergebnis nach § 53 HGrG befasst. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss in der vorliegenden Fassung festzustellen, über die Verwendung des Jahresergebnisses zu entscheiden und dem Geschäftsführer Dr. Hille für das Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Konzernabschluss in der vorliegenden Fassung zu billigen.

Hannover, den 19. März 2018

Der Aufsichtsrat

Vorsitzende



› › › IMPRESSUM

Herausgeber

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Unternehmenskommunikation

Verantwortlich

Sönke Jacobsen

Bildnachweis

Hannover Airport Bildarchiv, Markus Lindert
Marek Kruszewski

Design

Norbert Knoll

Petzelstrasse 84

30855 Langenhagen

Tel +49 (0)511 977-0

Fax +49 (0)511 977-1855

www.hannover-airport.de

